

KOST' NIX!

Ausgabe 11 – Juli 2022

niederbayernTV

M A G A Z I N

Für entspannte Stunden

Sommerversnügen „Picknick“

Erlebnisbericht einer ukrainischen Familie

Flucht aus dem Kriegsgebiet

Als sich Bayern neu sortierte

50 Jahre Gebietsreform

mit
PROGRAMM-
ÜBERSICHT

MIA SAN HEIMAT



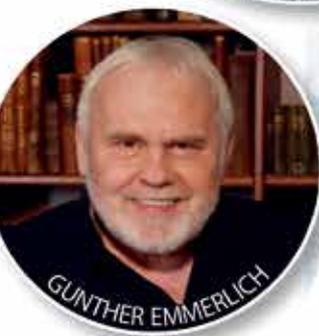
23. BAD FÜSSINGER

Kulturfestival

16. Sept. - 15. Okt. 2022



JAN LULEY



GUNTHER EMMERLICH



HEIßMANN UND RASSAU

- Fr. 16.09. Festliche Eröffnungsgala
- Mi. 21.09. Feuerwehrmann Sam LIVE", Kindertheater
- Mi. 21.09. „Das Phantom der Oper“, Kinofilm
- Do. 22.09. „Die Zauberflöte“, Oper v. W. A. Mozart
- Fr. 23.09. Jan Luley „I Get Ideas“, Piano-Jazzkonzert
- Mi. 28.09. „Jersey Boys“, Kinofilm
- Do. 29.09. „Das Land des Lächelns“, Operette v. F. Lehár
- Fr. 30.09. Münchner Symphoniker, Symphoniekonzert
- Sa. 01.10. Voices unlimited – „a capella in performance“
- So. 02.10. FäaschtBänkler, Blowpop
- Mi. 05.10. Heißmann & Rassau „Ausgelacht“, Comedy
- Do. 06.10. ABBA '99, ABBA Revival-Band
- Fr. 07.10. „Fly me to the moon“, Orig. Salzburg Swing Orchestra
- Sa. 08.10. Broadway Musical Gala
- Mi. 12.10. „West Side Story“, Kinofilm
- Fr. 14.10. Spider Murphy Gang „unplugged“
- Sa. 15.10. Gunther Emmerlich, Festkonzert mit Kurorchester
- 16.09. – Pressebilder Bayern 2021, Ausstellung
- 15.10.



SPIDER MURPHY GANG

Infos, Programm und TicketService

www.badfuessing.de

Hotline +49 (0) 8531/975522



Wir
drucken
nachhaltig
auf Recycling-
papier!

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

man muss kein Sprachwissenschaftler sein, um das Wort des Jahres 2022 vorausszusagen: „Zeitenwende“. Zeitenwende umschreibt ein fürchterliches Kriegsszenario mitten in Europa. Nicht im Mittelalter, sondern im 21. Jahrhundert!

Viele Europäer zeigen und zeigten bisher eine nie dagewesene Solidarität und Hilfsbereitschaft. Auch NIEDERBAYERN TV beteiligte sich im Rahmen seiner Möglichkeiten. Unsere Reporter Helmut Degenhart und Paul Klinzing waren nah dran, direkt an der polnisch-ukrainischen Grenze. Zusammen mit mehreren Hilfsorganisationen überreichten sie wichtige Hilfsgüter für die geflüchteten Menschen. Auch nach fünf Monaten ist die uneingeschränkte Hilfsbereitschaft ungebrochen.

Themenwechsel: Regionalität wird jetzt endlich wieder lebendig und sichtbar. Corona hat in vielen Orten unserer Heimat zu einem fast zweijährigen Stillstand geführt. Kultur, Sport und nahezu alle Bereiche des sozialen Lebens waren ausgeschaltet. Umso mehr freut es mich, dass jetzt alles erwacht: Freude, Geselligkeit und Lebensgefühl.

Getreu unserem Motto MIA SAN HEIMAT möchten wir sie gerade in den Sommermonaten mit buntem Programm, schönen Geschichten, aktuellen Beiträgen und spannenden Wettbewerben begeistern.

Apropos Wettbewerbe: seit Frühlingsbeginn übertragen wir weltweit (via Internet) und exklusiv die internationalen Trabrennen aus Straubing. Möglich wurde dies durch eine gute Zusammenarbeit mit deutschen und französischen Partnern. Unsere Auftraggeber sind mit der Professionalität aller NIEDERBAYERN TV Mitarbeiter voll zufrieden. „Zwei Stunden live“ ist eine tolle Herausforderung, der wir uns alle 14 Tage gerne stellen.



Mia seng uns wieder und bleiben Sie gesund!

Marco-Michael Wühr
Programmchef NIEDERBAYERN TV

INHALT

O'gschaut

06 | Kabarettist und Witze-Juror
„Da Bobbe“

Mia san Heimat – unterwegs!

12 | Hofmark Eins: Neues Leben
im ehrwürdigen Gemäuer

Mitgmacht

20 | Ein Picknick als Familienevent

B'sonders

28 | Als sich Bayern neu sortierte:
50 Jahre Gebietsreform

Fokus Redaktion

34 | Landshut: Drachenfliegen leicht gemacht

38 | Deggendorf/Straubing:
Vom kreativen Geist

42 | Passau: Von der Flucht
aus dem Kriegsgebiet

Weitere Themen

16 | Wollige Landschaftspfleger:
Besuch beim Schäfer

23 | Rezept: „Couscous to go“
von Ralf Jakumeit

24 | Die Familienkolumne

25 | Gewinnspiel

46 | Eine Liebeserklärung

48 | Lebenshilfe Passau: Für das Wohl
von Menschen mit Behinderung

Zum Schluss

52 | Programmübersicht Kabel & Livestream

54 | Programmübersicht Satellit

58 | Schlusswort und Impressum





RUBRIK

O'GSCHAUT



O'gschaut:

KABARETTIST UND WITZE-JUROR

„DA BOBBE“

Robert Ehlis ist Entertainer par excellence. Wenn er als „Da Bobbe“ singt, spielt oder spricht, bleibt kein Auge trocken. Wir haben ihn bei einem Auftritt besucht und mit ihm über Beruf, Freizeit und Familie gesprochen. Und dabei viel gelacht.

Er war nicht immer so extrovertiert. Bis zur Pubertät schien er eher schüchtern zu sein. Doch „mit 11 platzte es aus mir raus“, wie Da Bobbe erzählt. „Dass ich nicht auf den Mund gefallen bin, habe ich von meinen Eltern geerbt.“ Symptomatisch für den liebenswerten Oberpfälzer, der gerade im Begriff ist, nach Niederbayern zu ziehen. Denn auch seine Bühnentätigkeit ist eine regelrechte Familienunternehmung.

Den Schalk im Nacken

Sein Weg wurde schlichtweg durch sein ureigenes Wesen geprägt. Eigentlich wollte er ja Berufsfeuerwehrmann werden, doch es kam anders. „Ich hab' schon immer gerne Witze erzählt und Lieder gesungen“, lacht er. „So kam eins zum anderen.“

In seinen Auftritten ist sein ursprünglicher Berufswunsch als Kunstfigur übriggeblieben. „Den Feuerwehrmann habe ich noch im Kabarett. Aber mein Traumberuf ist Kabarettist.“ Dieses Ziel hat er 2016 erreicht. Mittlerweile spielt er schon sein drittes Programm.

Dass er dafür aber 70 bis 80 Stunden pro Woche opfern muss, fällt ihm nicht schwer. „Jetzt kann ich alles selbst planen. Und man bekommt auch viel zurück.“ So zieht er besondere Energie daraus, wenn ein Kind wegen seiner Auftritte Harmonika lernen möchte. Oder wenn es ihm gelingt, das Publikum aus dem Alltag zu reißen und einen schönen Abend zu gestalten.

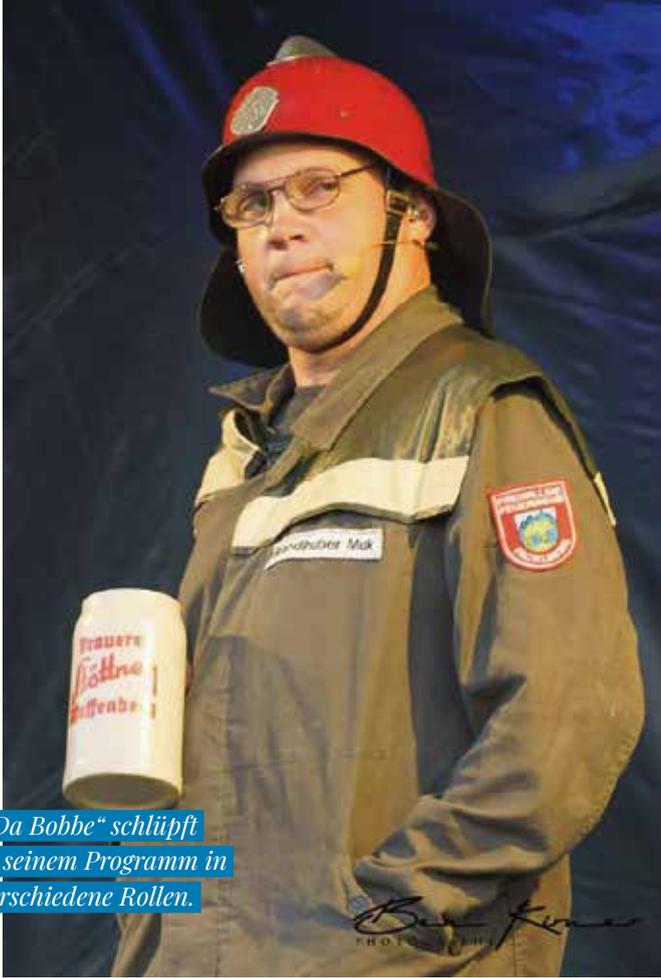
Seine Vorbilder sind Fredl Fesl und Gerhard Polt. „Polt sagt immer alles grad-

heraus“, schmunzelt Bobbe. „Und Fredl hat immer sein Ding gemacht und das mache ich auch.“

Die Familie im Herzen

Doch wie stehen die Angehörigen zu dem ungewöhnlichen Beruf? „Meine Freundin habe ich in der Kabarettzeit kennengelernt“, sagt Bobbe. „Auch meine Eltern sind immer hinter mir gestanden.“ Er wird nachdenklich. „Ich habe einen sehr guten Job aufgegeben, da waren meine Eltern unsicher. Aber als sie gesehen haben, dass es gut funktioniert, waren die Zweifel weg. Seitdem fahren sie auf manchen Auftritten sogar mit.“

Bobbe ist ein Familienmensch. Aktuell investiert er seine Freizeit in den Hausbau. „Das nimmt fast alle Freizeit in Anspruch“, erzählt er. „Ich habe auch eine kleine Tochter, mit der ich Sport machen möchte. Ich bin sehr aktiv, klettere und radle gern.“ Diese Zeit genießt er am liebsten mit seinen Lieben. „Aktuell muss ich meine Tochter noch Huckepack mitnehmen, aber irgendwann fährt sie auch mit dem Radl mit.“



„Da Bobbe“ schlüpft
in seinem Programm in
verschiedene Rollen.

An advertisement for Bayern Park. The top part shows a roller coaster with the text 'Gemeinsam Freizeit erleben!' in a stylized font. Below it, a tractor ride is shown with a large green rabbit character in the front. The background features a blue roller coaster tower and a rocky landscape. The Bayern Park logo is in the bottom right corner.

Gemeinsam Freizeit erleben!

Bayern Park
Das Freizeitparadies

www.bayern-park.de
D-94419 Reisbach, Tel.: 08734-92980

Niederbayern als Lebensmittelpunkt

Bobbe wuchs auf dem Land auf. Im Grenzgebiet zwischen Niederbayern und der Oberpfalz. Diese Regionen liebt er besonders. „Das Ländliche, das Gmiatlliche“, fängt er zu schwärmen an. „Natürlich spiele ich auch in Großstädten, aber das ist ein anderes Publikum. Am Land ist man halt gleich per Du, dann ist gleich ein ‚Spirit‘ da“, lacht er. „Meine Geschichten sind ja auch ländlich. Da erkennen sich die Menschen wieder.“ Bobbe macht eine Pause. „In Niederbayern ist man noch wirklich dahoam.“

Die Coronazeit hat Künstlern stark zugesetzt. „Die Menschen sind es nicht mehr gewöhnt, rauszugehen“, sagt er. „Da muss man das Publikum schon mal motivieren, wieder herzhafte zu lachen. Ich sag immer ‚Lasst’s es aus-sa!‘. Nach Corona haben die Menschen es ein bisschen verlernt, zu lachen.“ Doch Bobbe kann sie aus der Reserve locken. „Am Anfang spiele ich immer ein Lied, da muss man mitklatschen und dann haut das hin.“

Da Bobbe im TV

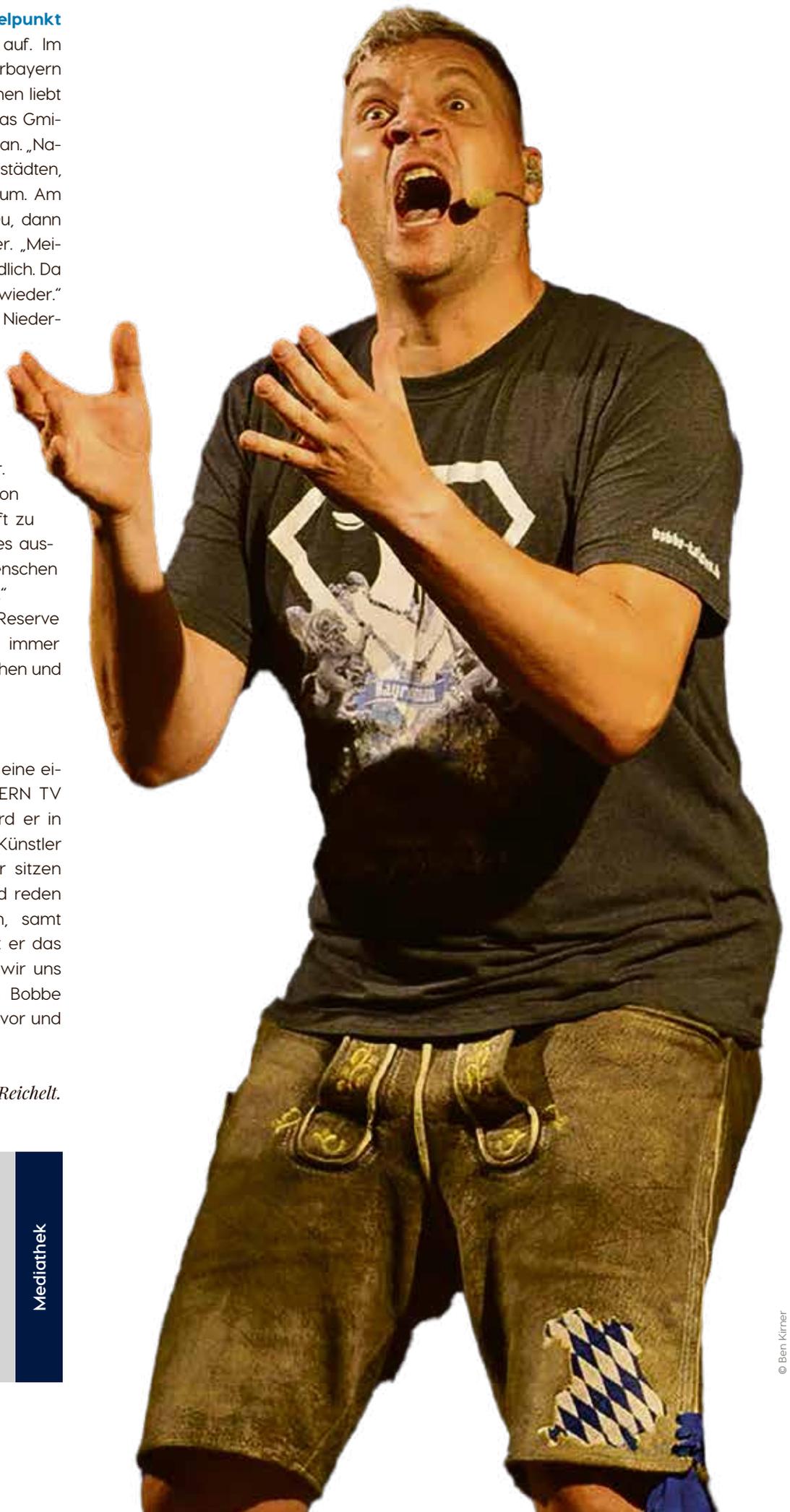
Der Spaßvogel wird bald auch eine eigene Sendung bei NIEDERBAYERN TV moderieren. Als Gastgeber wird er in seinem Kabarettstammtisch Künstler und Kollegen empfangen. „Wir sitzen am Tisch, machen Brotzeit und reden miteinander. Zum Wohlfühlen, samt Spielen und Gaudi“, beschreibt er das Konzept. Ein Format, auf das wir uns schon freuen. Denn mit dem Bobbe gibt es immer viel zu lachen – vor und hinter der Kamera.

Von Andreas Reichelt.



Sehen Sie dazu am 29. Juli den Beitrag **„Kabarettist ‚Da Bobbe‘ im Porträt“** im Programm von NIEDERBAYERN TV Landshut und danach in der Mediathek.

Mediathek



ERFRISCHEND anders



Messestraße 7 - 94036 Passau
Tel. 0851 560-260
www.stadtwerke-passau.de/erlebnisbad



WALDKIRCHEN

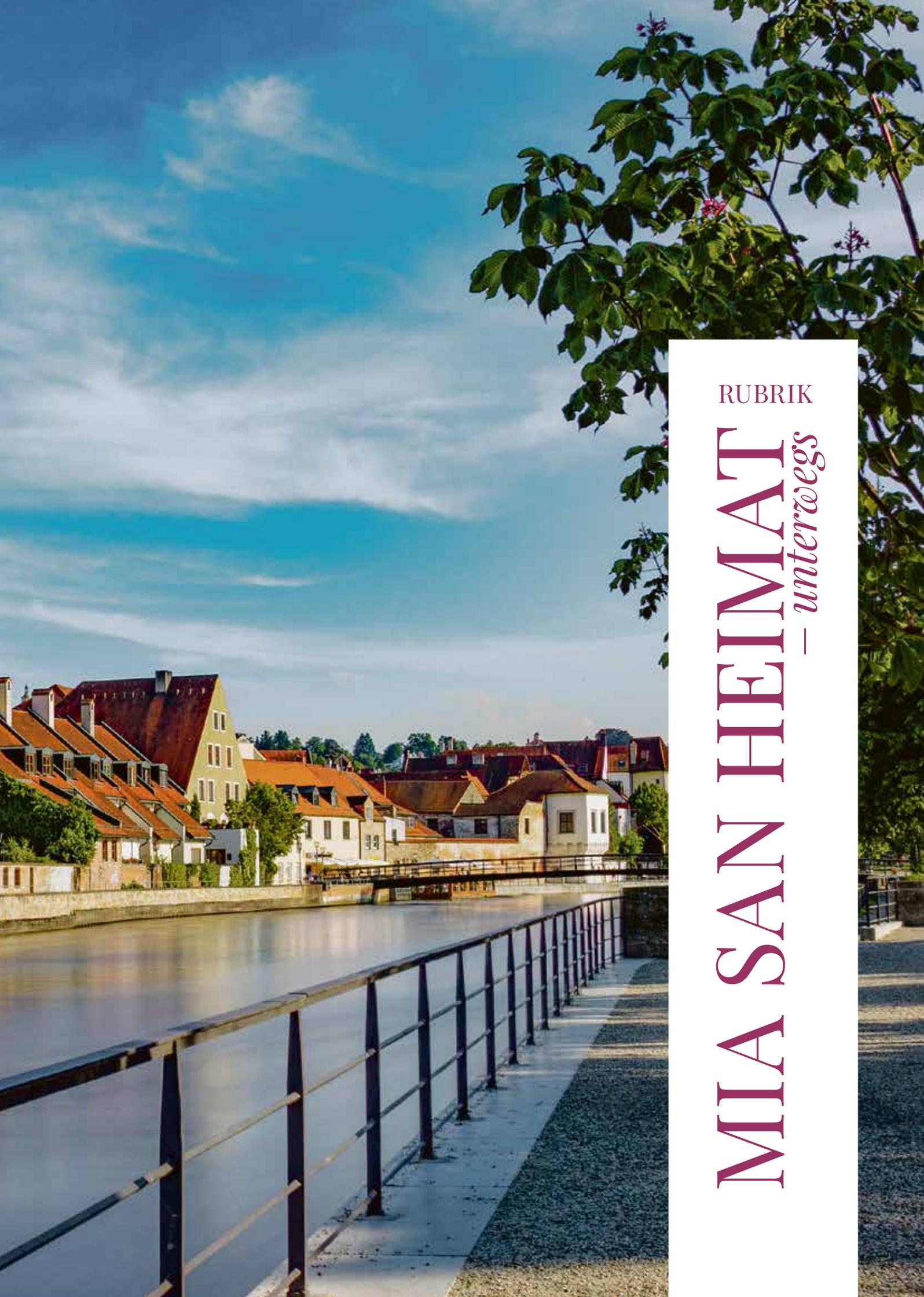
DAS GOLDSTÜCK DES BAYERISCHEN WALDES

ECHT. SCHÖN.



Der
Bayerische
Wald
Erfrischend
natürlich.





RUBRIK

MIA SAN HEIMAT – *unterwegs*



© Andreas Reichelt

MIA SAN HEIMAT – UNTERWEGS:

*Neues Leben im
ehrwürdigen Gemäuer*

Ein Gebäude mit uralter Tradition. Ein Unternehmensberater, der unkonventionelle Entscheidungen liebt. Und ein Familienvater, der seine Kochleidenschaft mit einbringt. Solch eine Konstellation kann man nicht hervorrufen. Sie passiert einfach. Und bildet so das Fundament, auf dem das Lokal „Hofmark Eins“ in Mallersdorf-Pfaffenberg ruht.

Als Unternehmensberater Tobias Rieder vom Verkauf des alt-ehrwürdigen Gebäudes in der Zeitung liest, kommt ihm ein unerklärbarer Gedanke: Er will dieses Objekt haben. Beim Frisör erkundigt er sich danach. „Frag mal in der Bank, die haben den Schlüssel. Vielleicht lassen sie dich rein“, antwortet dieser und löst damit eine neue Epoche für das charaktervolle Haus aus.

Kurze Zeit später ist Tobias Rieder der stolze Eigentümer des alten Gasthauses „Zur Post“. Mittlerweile gehört es ihm und seinem Freund und Geschäftspartner Mathias „Matze“ Reichl zu gleichen Teilen.

Dass Rieder beim Kauf nicht aus reiner Vernunft agiert, passt zu ihm. Schon nach dem Zivildienst trifft er die ersten eher unkonventionellen Entscheidungen. „Ich habe nicht das gemacht, was geplant war, was vernünftig gewesen wäre. Ich hatte in Bayreuth einen Ju-

ra-Studienplatz“, schmunzelt er, als wir uns in einem Nebenraum des Restaurants „Hofmark Eins“ unterhalten. Da wir allein in dem großen Gastraum sitzen, hält seine Stimme etwas nach, als er weiterspricht: „Ich habe dann zum Entsetzen von vielen angefangen, katholische Theologie an der LMU in München zu studieren und bei den Jesuiten Philosophie.“

Dass er nun zusammen mit „Matze“ als Gastronom seinen Lebensunterhalt verdient, scheint er noch gar nicht recht realisiert zu haben. „Ich kann es rational nicht begründen“, sagt er und zuckt mit den Schultern. „Ich bin hier reingekommen und habe gewusst: Das ist es.“

Die „Seele“ des Hauses

Ich schaue mich um, und sauge die Atmosphäre des Gebäudes in mich auf. Wenig Dekoration, helle Holzmöbel in Kombination mit alten, schwarz lackierten Stühlen. Der Raum hat

Abtauchen im BÄRmuda Dreieck



Einfach mal Abtauchen und vom Alltag nicht gefunden werden? Fernab von großen Menschenmassen erholen und trotzdem jede Menge Abenteuer erleben? Dann nichts wie ab ins „BÄRmuda-Dreieck“. Wo das liegt? Fast vor der Haustüre! Die Bärenstadt Grafenau wird eng umschlungen von gleich drei Natur-Schönheiten – dem Nationalpark Bayerischer Wald, der Flusslandschaft Ilz und dem Dreiländereck zu Österreich und Tschechien mit dem Nationalpark Sumava.

Dazwischen gibt es **jede Menge zu BÄRleben, ganz individuell, oder mit unserer 7-Tages-Urlaubspauschale:**

- 6 Übernachtungen in einer Ferienwohnung
- Erlebnistour aus dem Nationalpark Führungsprogramm nach Wahl
- Geführte Wanderung an der Ilz mit viel Wissenswertem rund um Flora und Fauna
- Ausflug mit dem Böhmerwaldcourier nach Tschechien (Klattau oder Pilsen) inklusive Führung und Böhmischem Mittagessen
- Bärli Bär's Wander- und Ausflugspaket (1 Rucksack mit regionalen Besonderheiten, 1 exklusiver Grafenau-Wanderstock und 1 passendes Brotzeituch) sowie Karten- und Informationsmaterial zu allen Ausflügen

Preis für 2 Pers. in der Ferienwohnung inkl. Programm: € **395,-**

Auch als 5-Tages-Package buchbar. Fordern Sie Ihr ganz persönliches Angebot an.



BÄRleben? NEUGIERIG? Unser Bären-Song und weitere BÄRlebnisse unter www.daistderbaerlos.de



Style. „Kein Chi-Chi“, wie es Miteigentümer Mathias Reichl später formulieren wird. Eine Reduktion aufs Wesentliche. So wie der Name. „Hofmark Eins“ ist schlichtweg die Adresse. Das frühere „Zur Post“ musste weichen.

Tobias Rieder lebt auf einem alten Bauernhof, den er selbst renoviert hatte. Mit dergestalteten Projekten kennt er sich also aus. Und doch ist Vieles auch Neuland für ihn. Es dauerte Jahre, bis sich nach einigen Rückschlägen die weiteren Schritte förmlich aufdrängen. Rieder lernt dann Mathias „Matze“ Reichl kennen und als Freund schätzen. „Matze war zehn Jahre Küchenchef“, erzählt er. „Er bringt eine Menge Erfahrung in der Gastronomie mit ein.“

Der Entschluss zu dem gemeinsamen Unternehmen ist geboren.

„Wir wollten es kleiner dimensioniert angehen“, erzählt Rieder. „Wir fahren zum Baumarkt, kaufen ein paar Eimer Farbe und machen eine Art Pop-Up-Restaurant. Das war natürlich an Nativität nicht zu überbieten“, lacht er.

Doch dann merken beide, dass das nicht ihr Stil ist. Sie starten mit dem Erdgeschoss und beginnen eine intensive Sanierung. „Rückbau mit eigenen Händen“, wie es die beiden Unternehmer nennen. „Wir kennen jeden Wertstoffhof in der Region mit Namen und Öffnungszeiten“, lacht Rieder.

Ihre Mission ist aller Ehren wert: „Wir wollten den Charakter des Hauses erhalten.“ Die zwischenzeitliche Nutzung als Wohnhaus hat Spuren hinterlassen. „Mit jeder Schubkarre Schutt, die wir rausfahren, konnten wir das Gebäude aufatmen spüren.“ Mit nachdenklicher Stimme fügt Rieder hinzu: „Weil das Haus wieder zu der Seele zurückkehren durfte, die es immer hatte.“

Geschmack ist Chefsache

Eine solche Hingabe erfordert auch ein entsprechendes kulinarisches Konzept. Mich erfasst eine gewisse Spannung, als ich mich auf den Weg in die Küche mache. Dort ist Matthias Reichl bereits mit den Vorbereitungen fürs Tagesgeschäft beschäftigt.

Ich gehe vorbei an frischen Weißbrot, grünem Spargel und Krebsen, die in der Laber gefischt wurden. Zwei Angestellte bereiten gerade die Gemüse für die Tagesgerichte vor. Auf dem Ofen köcheln Tomatensuppe und ein großer Topf, den ich laienhaft als Ansatz einer Brühe definiere. Zwischenzeitlich stelle ich mir dir Frage, ob man am eigenen Speichel ertrinken kann. So sehr spricht mich der Duft an.

„Meine Küche soll nah an mir selbst sein“, versucht Mathias „Matze“ Reichl seine Philosophie zusammenzufassen. „Ich möchte möglichst natürlich, schnörkellos kochen. Es soll lässig aus dem Ärmel geschüttelt wirken. Kein Chi-Chi.“

Dabei legt er besonderen Wert auf Produkte aus der Region. Gemüse und Fleisch liefern regionale Produzenten. Seine Leidenschaft ist die Heimat.

„I mag hier nimmer weg“, lacht er. „Ich wohne auf einem Bauernhof mit meiner Frau und meine zwoa Buam.“ Matze ist ganz Familienmensch. Während wir uns unterhalten, bedient seine Frau die Gäste. Matze unterbricht



*Matthias Reichl liebt es,
kreative Küche auf den
Teller zu bringen.*

© Andreas Reichelt

die Erzählung und rührt kurz das Rindfleisch in einer Pfanne durch.
 „Ich möchte der Region was zurückgeben“, sagt er nachdenklich. „Ich möchte mich hier verwirklichen, auf dem Land, nicht in der Stadt. Für die Menschen was machen, die mich umgeben.“ Matze strahlt Begeisterung und Freude für seinen Beruf aus.

Die Zukunft im Blick

Wann und wie sie die oberen Stockwerke des Hauses sanieren und ins Konzept integrieren wollen, steht noch nicht fest. Im ersten Geschäftsjahr wollen sie lernen und im neuen Lebensabschnitt ankommen.

Die „Hofmark Eins“ ist eine spontane Idee, die das Leben zweier Weggefähr-

ten verändert hat. Doch diese scheinen nicht nur in ihrer Freundschaft und Heimatverbundenheit Erfüllung gefunden zu haben, nein, sie wirken auch zufrieden mit ihrem neuen Lebenskonzept.

Von *Andreas Reichelt*.

© Andreas Reichelt



Tobias Rieder
 liebt seine neue
 Lebensaufgabe.



Sehen Sie dazu am 22. Juli den Beitrag „**Das Hofmark Eins: Neues Leben im ehrwürdigen Gemäuer (Lkr. Straubing-Bogen)**“ im Programm von NIEDERBAYERN TV Deggendorf-Straubing oder anschließend in der Mediathek.

Mediathek

LANDREFUGIUM OBERMÜLLER WELLNESS & BALANCE HOTEL

Kurzwellness im Bayerischen Wald 2022

Das Wörtchen „kurz“ bedeutet im Landrefugium eine Auszeit, in der Sie sich vom Alltag erholen und in eine Welt der absoluten Entspannung eintauchen können.

1 ÜBERNACHTUNGEN // GÜLTIG BIS ZUM 31.10.2022
 MÖGLICHE ANREISETAGE: MONTAG-DONNERSTAG
 UND SONNTAG

ab 164,-€

Wellnessauszeit 2022

Mein Wellnesswochenende wie ich es mag! Genießen und entspannen und wieder ein bisschen mehr im Einklang mit mir! Ein Wellnessurlaub im Bayerischen Wald lädt zu jeder Jahreszeit ein. Genießen Sie Ihre Wellnessauszeit bei uns im Bayerischen Wald bei einer herrlichen Panoramaaussicht in der Sauna, beim Sport oder beim Wandern.

2 ÜBERNACHTUNGEN // GÜLTIG BIS ZUM 31.10.2022
 MÖGLICHE ANREISETAGE: TÄGLICH

ab 293,-€

Tageswellness Angebote

ab 79,-€
 pro Person

Kurzurlaub 4 für 3

Vier Tage bleiben - vier Tage Erholung pur, aber nur drei Tage bezahlen. Dies ist die perfekte Auszeit für alle, die genießen wollen. Nutzen Sie unser Last-Minute-Angebot für Ihren Urlaub von Sonntag bis Donnerstag.

4 ÜBERNACHTUNGEN // GÜLTIG BIS ZUM 31.10.2022
 MÖGLICHE ANREISETAGE: MONTAG & SONNTAG

ab 449,-€

WOLLIGE LANDSCHAFTS- PFLEGER

BESUCH BEIM SCHÄFER

Seit 1990 hält Peter Dobrick Schafe. „Ich hatte einen unmähbaren Garten“, sagt er. Mit drei Tieren fing es an, heute sind es rund 60 – mit ihnen beweidet er 15 Hektar Fläche. Alte Nutztierassen, die vom Aussterben bedroht sind: Herdwick und Wensleydale, außerdem Gotland-Pelzschafe und Braune Bergschafe. Die Schafprodukte – Felle, Fleisch und Würste – verkauft er auf Märkten oder im „Stadtladen“ in Donauwörth. Dass er sich für gefährdete Tierrassen entschieden hat, obwohl sie weniger rentabel sind, hat gute Gründe: „Sie haben tolle Eigenschaften.“ Etwa die Herdwick-Schafe, die Anfang März auf einer Koppel nahe Megenheim stehen: „Sie sind extrem robust und genügsam – und von ihrem Charakter her richtig urige Schafe, die haben einen gewissen Eigenwillen.“ Ebenso wichtig: „Sie schmecken konkurrenzlos gut“, findet Dobrick. „Und sie werden nicht als Lämmer geschlachtet, sondern leben mindestens zwei Jahre.“ Denn: „Was schnell wächst, taugt nichts.“

2017 schaffte sich der ehemalige Förderschullehrer und Psychotherapeut seinen ersten Herdenschutzhund an: Diego, ein Pyrenäenberghund, beeindruckte die Schafe so sehr, dass die 20 Böcke gleich in die hintere Ecke der Koppel galoppierten. „Sie bildeten eine Art Phalanx“, erzählt Dobrick. „Das war die Begrüßung.“ Es dauerte eine Stunde, dann war das Eis gebrochen und Diego von den Schafen als ungefährlich eingestuft. Nach Diego kamen noch weitere Hunde dazu, inzwischen sind es zwölf. „Die Hunde dienen der

Gefahrenabwehr“, Dobrick denkt dabei vor allem an den Wolf: Immer wieder hört man von Wolfsrissen, er selbst hatte noch keinen zu beklagen. „Bei den Hunden geht auch kein Wolf rein“, ist er sich sicher. Aber auch für die Bewachung eines Grundstücks seien die Hunde gut geeignet. Im Beisein des Schäfers dürfen wir die Koppel betreten, die gerade von vier Pyrenäenberghunden bewacht wird. Wir werden von den Hunden freudig begrüßt, dann werden erst einmal Streicheleinheiten verteilt. Diego ist auch dabei – und sein Nachfolger Paco. Die Rangfolge ist klar geregelt: Als Peter Dobrick ihnen Futter bringt, dürfen die Rudelführer die jüngeren von den Futterstellen verdrängen. Einer der jungen Hunde, der sich zu viel herausnimmt, wird von Paco knurrend zurecht gewiesen. Sofort legt sich der Jüngere auf den Rücken und zeigt Paco seine Kehle. Dadurch ist der Frieden wieder hergestellt. Später stehen die Hunde zwischen den Schafen, schnüffeln an ihnen herum. Die Schafe bleiben gelassen. Sie kennen die Hunde gut – immerhin haben sie den ganzen Winter mit ihnen draußen verbracht.

Von Franziska Meinhardt.

Weitere Infos:

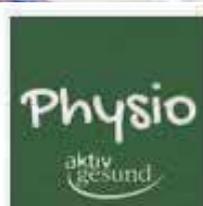
Peter Dobrick bietet auf dem Wildenstein Schafhof in Steinhart auch erlebnispädagogische Erfahrungen an. Infos unter Tel. 09082/2195. Außerdem gibt er Herdenschutzhunde, die er ausgebildet hat, an geeignete Plätze ab.



Dieser Artikel wurde in der Ausgabe 2/2021 des Reise- und Genussmagazins „Bayerns Bestes“ veröffentlicht.

Die aktuelle Sommerausgabe gibt es derzeit am Kiosk bzw. kann über www.bayernsbestes.de als Einzelausgabe für 6,90 Euro oder im Probeabo (2 Ausgaben für 6,90 Euro) bestellt werden.





WOHLFÜHL-AUSZEIT MIT DEM GESUNDEN EXTRA

Körperlich aktiv sein und gleichzeitig etwas für die Gesundheit tun – das geht im niederbayerischen Bad Griesbach auf angenehme Art und Weise. Im Frühjahr, wenn die Tage wieder länger werden, laden die sanften Hügel und weiten Felder der Rottaler Landschaft wieder zu ausgiebigen Wanderungen auf dem 242 km langen Wander- und Nordic Walking-Wegenetz mit 26 Rundtouren ein. Wer etwas flotter unterwegs sein möchte, lernt die vielfältigen Radtouren zu schätzen. Über die Ebenen zwischen Rott und Inn oder bergauf-bergab durch's Holzland – mit dem E-Bike kein Problem! Ambitionierten Golfspielern stehen insgesamt sechs 18-Loch-Golfplätze und anwechslungsreiche Trainingsmöglichkeiten in der Hügellandschaft des Rottaler Bäderdreiecks zur Verfügung.

Im Anschluss an die Anstrengung sorgt ein Besuch in der Wohlfühl-Therme für Entspannung. Im heilenden Thermal-Mineralwasser fallen Stress und Anspannung rasch ab. Das Wasser in den 16 Becken der großzügig angelegten Therme regt den Zellstoffwechsel und die Durchblutung an, es sorgt für Muskelentspannung und entsäuert das Bindegewebe. Dabei ist das heilkräftige Nass aus drei Thermalquellen mit Temperaturen von 18° bis 38° Celsius mehr als ein Plus für das allgemeine Wohlbefinden. Während eines Bades wirken sich Wassertemperatur und Auftrieb positiv auf Knochen, Gelenke, Bänder und Muskeln aus. So werden Bewegungstrainings erleichtert, die Muskeln trainiert und die Beweglichkeit gesteigert.

Weitere Informationen:

Gäste- & Kur-Service
Kurallee
94086 Bad Griesbach
Tel. +49 8532 792-40
Fax +49 8532 7614
info@badgriesbach.de
www.badgriesbach.de



Wohlfühl-Therme Bad Griesbach
Thermalbadstraße 4
94086 Bad Griesbach
Tel. +49 8532 9615-0
info@wohlfuehltherme.de
www.wohlfuehltherme.de







RUBRIK

MITTGEMACHT

Mitgmacht:

EIN PICKNICK
ALS FAMILIENEVENT



*Mit seinen Lieben auf
einer Decke sitzen,
Brotzeit machen und dabei
Karten spielen. Was klein
und unbedeutend klingt,
kann viel Freude und
Entspannung bieten.
Und das völlig kostenlos.*



Ich treffe mich mit meinem Banknachbarn aus der gemeinsamen Gymnasialzeit: Pfarrkirchens Bürgermeister Wolfgang Beißmann. Natürlich sind seine Frau Renate und Sohn Flori mit dabei, denn wir wollen heute an den Rottauen picknicken.

Familie Beißmann ist gut ausgerüstet: Brotzeit, Kartenspiel und Bälle füllen mehrere Taschen und Körbe. Schnell haben wir uns einen idealen Platz ausgesucht. Wir breiten eine Decke auf der Holzplattform aus, die sich über die Rott zieht. Ein lauschiges Platzerl zum Brotzeitmachen.

„Picknicken ist etwas Besonderes, weil man es gemeinsam vorbereitet“, erzählt Wolfgang. „Man macht zum Beispiel miteinander einen Nudelsalat. Und da kann jeder, egal ob kleine Hand oder große Hand, ganz toll mitmachen.“ Schon in der Vorbereitung verbringt die Familie Zeit miteinander.

Naturerlebnis

„Picknicken ist wunderschön, weil man draußen in der Natur sein kann“, schwärmt Wolfgang weiter. Dabei gilt es allerdings auch, einige Kleinigkeiten zu beachten. So darf man nicht überall einfach sein Lager aufschlagen. In städtischen Parks kann es durchaus auch verboten sein. Doch in diesem Fall wäre dies auch klar ersichtlich ausgeschildert.

Anders verhält es sich allerdings in Naturschutzgebieten. Dort ist ein Picknick meist verboten, hier wird die Erlaubnis durch Hinweise angezeigt. Auch in denkmalgeschützten Parks gilt ein Picknickverbot.

Wenn man sich seine Örtlichkeit für den kulinarischen Familienausflug sucht, sollte man also vorher etwas recherchieren. Oder im Zweifelsfall bei der Verwaltung oder der Gemeinde nachfragen.

Hat man einen geeigneten Platz gefunden, muss es aber nicht bei der Brotzeit bleiben. Viele Familien schätzen ein gemeinsames Ball- oder Brettspiel im Schatten stattlicher Bäume. In den Rottauen gibt es auch einen Matsch-Spielplatz. Kaum sattgegessen ist Flori mit seiner Mama dort unterwegs und macht, was Jungs am besten können: sich und seine Kleidung schmutzig.

Ökologische Aspekte

Während wir Väter uns unterhalten, fallen uns immer wieder die Kröten am Ufer ins Wort. Ein Picknick bietet eben Natur pur. Gerade diese gilt es zu schützen.

Verpackungsmaterial, Abfall und Essensreste dürfen nicht zurückbleiben. Es gilt: Alles, was man mitgebracht hat, muss man auch wieder mit nach Hause nehmen. Eine Tasche für den Müll kann hier hilfreich sein. Außerdem ist es ratsam, seine Speisen und Ge-

tränke gleich in Kunststoffboxen und -flaschen zu verpacken. Gerade Glas kann nämlich auch zur Gefahr für andere werden, wenn es versehentlich zerschlagen wird.

Etwas Ruhe in der Alltagshektik

Man muss nicht unbedingt Ballspielen oder aktiv sein. Wer möchte, kann sich einfach auf die Decke legen, den Wolken beim Vorbeiziehen zuschauen oder ein Nickerchen machen. In jedem Fall ist ein Picknick eine willkommene Abwechslung vom Alltag. Und bietet die Möglichkeit, die Natur in Reinform zu genießen.

Niederbayern bietet dazu viele Gelegenheiten und spektakuläre Plätze. Ganz zu schweigen von seinen uralten Bewohnern, menschlich wie tierisch, die man vielleicht dabei treffen und kennenlernen kann.

Von Andreas Reichelt.



Sehen Sie dazu am 22. Juli den Beitrag „Ein Picknick als Familien-event (Lkr. Rottal-Inn)“ im Programm von NIEDERBAYERN TV Passau oder anschließend in der Mediathek.

Mediathek

*Unser Starkoch
Ralf Jakumeit ist
begeisterter Familien-
vater und hat
natürlich auch
Lieblingsrezepte fürs
Picknick parat.*



© Jens Howorka – Blendafabrik

„Couscous to go“

– Rezept für 4 Personen –

Zutaten:

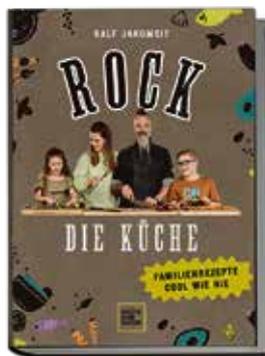
1 **Schalotte**
10 g **Ingwer**
50 g **Oliven (entsteint)**
2 Zweige **Thymian**
1 Zweig **Rosmarin**
2 EL **Olivenöl**
100 g **Couscous**
1 EL **Rosinen**
300 ml **Gemüsebrühe**
1 TL **gerösteter Knoblauch**
1 TL **Currypulver (Madras)**
Meersalz
1 EL **Agavendicksaft**
1 **Salatgurke**

Zubereitung:

Die **Schalotte** schälen und fein würfeln. Den **Ingwer** schälen und fein reiben. Die **Oliven** grob klein schneiden. Die **Zitrone** heiß waschen und trocknen. Die Schale fein abreiben und den Saft auspressen. Den **Thymian** und den **Rosmarin** abbrausen und trocken schütteln. Die Blättchen, bzw. Nadeln, abzupfen und fein hacken.

In einem Topf das **Olivenöl** erhitzen und die **Schalotte** darin ein paar Minuten bei mittlerer Hitze anschwitzen. Dann den **Ingwer** zugeben und kurz mitschwitzen. **Couscous**, **Oliven** und **Rosinen** in den Topf geben, die **Brühe** angießen und kurz aufkochen lassen. Alles mit gehackten **Kräutern**, **Zitronensaft** und **-abrieb**, **Knoblauch**, **Currypulver**, **Salz** und **Agavendicksaft** würzig abschmecken. Den Topf mit einem Deckel verschließen und vom Herd nehmen.

Die **Gurke** waschen, putzen, halbieren, entkernen und in kleine Würfel schneiden. Die **Gurkenwürfel** unterheben und das **Couscous** ca. 10 Minuten quellen lassen. Anschließend gut umrühren und erneut mit **Salz** abschmecken.



Quelle: „Rock die Küche:
Familienrezepte cool wie nie“
von Ralf Jakumeit,
Gräfe und Unzer Autorenverlag

30 Minuten Zubereitungszeit

Tipp: Der Salat kann kalt oder warm gegessen werden. Also lieber ein bisschen mehr Couscous zubereiten, dann reicht es auch noch für den nächsten Tag.

VERLOSUNG

GEWINNEN SIE MIT UNS DIE
PERFEKTE AUSSTATTUNG FÜR
IHR FAMILIEN-PICKNICK



Diesmal gibt es sogar zwei Gewinner, denn wir verlosen zusammen mit der Firma Apfelböck e.K., Oberer Markt 18 – 22, 94535 Eging am See:

1 x „Picknickdecke WEEKEND“ und
1 x „Go-Anywhere – Holzkohlegrill“

Möchten Sie die perfekte Unterlage für den nächsten Familienausflug gewinnen, dann schicken Sie uns eine E-Mail mit dem **Kennwort „Picknick-Decke“** an kontakt@passau-magazin.de. Möchten Sie lieber den Holzkohlegrill gewinnen, dann wählen sie das **Kennwort „Picknick-Grill“**.
Einsendeschluss ist der 28. August 2022

Mit etwas Glück sind Sie dabei!

Teilnahmebedingungen für unsere Gewinnspiele: Zur Teilnahme senden Sie eine Mail an kontakt@passau-magazin.de. Einsendeschluss: 28. August 2022. Rechtsweg, Wandelung und Barauszahlung sind ausgeschlossen. Mitmachen dürfen alle Personen mit Wohnsitz in Deutschland, die mindestens 18 Jahre alt sind. Ausgeschlossen sind alle Mitarbeiter von NIEDERBAYERN TV oder der Mediengruppe Attenkofer und deren Angehörige. Unter den richtigen bzw. fristgerechten Einsendungen wird ein Sieger ausgelost. Der Gewinner wird per E-Mail benachrichtigt. Erfolgt innerhalb von 14 Tagen nach Benachrichtigung keine Annahme des Preises, verfällt dieser und es wird neu ausgelost. Die Datenschutzerklärung finden Sie hier: www.passau-magazin.de/datenschutz/

trend
tisch
küche
heim
garten
grill

APFELBÖCK



zuhause

gemütlich machen!

Trends, die wir lieben! Unsere Highlights für 2022 bieten für jeden das richtige Produkt. Wir freuen uns, Sie persönlich bei uns begrüßen zu dürfen. Gerne erreichen Sie uns auch telefonisch unter **085 44 - 9117 0** oder einfach per Mail unter info@apfelboeck-eging.de!

Apfelböck e.K.
Oberer Markt 18-22
94535 Eging am See
www.apfelboeck-eging.de

VON SCHAUFELN UND WASSERGRÄBEN

Manches Spielgerät ist optional. Ob man ein ferngesteuertes Auto braucht, eine Spielkonsole oder einen Lenkdrachen im Comicdesign, darüber kann man streiten. Aber einen Sandkasten, mal ehrlich, so einen muss man haben. Als Vater.

Er dient ja nicht nur dem Zwecke der Zerstreung – buchstäblich wie sinnbildlich –, sondern bietet die Gelegenheit für erste Lebenslehren. So können Straßen gebaut, Tunnel geschabt und Wasserlöcher gebuddelt werden. Und klar: Je länger grab, desto lauter Platsch. Komparativ-Lektion für Vorschulkinder und infantile Elternteile. Also Väter.

So vermag man mit dem einfachen Kasten voller Spielsand die famossten Kunstwerke zu generieren. Ob in glattgewalzte Flächen gefurcht, aus einem Wasser-Sand-Gemisch geformt oder kreativ durch Sieb rieseln gelassen, Sand macht einfach tolle Sachen. Man kann Kuchen backen, Burgen bauen und ganz wunderbar die Zehen drin vergraben – auch die von den Kindern, nicht nur die eigenen.

Und wenn man dann am Abend ins Haus kommt, macht er auch famose Geräusche unter den Füßen. Ein wunderschönes „Knirsch“, gefolgt von einem lauten „Ich habe gerade gewischt“.

Ja, Sand ist einfach eine wundervolle Sache und gehört in jedes Kinderleben. Und in jeden Vater-Feierabend. Nicht umsonst rechen selbst internationale Manager ihren Mini-Sandkasten auf dem Schreibtisch, wenn es stressig wird. Sind doch auch nur fortgeschrittene Kinder.



Eine Familienkolumne von Andreas Reichelt.



© pogonici - stock.adobe.com



60
1962 - 2022
*Daham
kein Singender
Wirt*
JAHRE

Sechs Jahrzehnte schon ist der **„Singende Wirt“** ein Begriff für gemütliche, heimatverbundene, sowie gepflegte Gastlichkeit. Hier spürt man die unverwechselbare bayerische Lebensart.

Die angenehme und familiäre Atmosphäre unseres Hauses und der persönliche Kontakt zu den Gästen hat uns weit über die Grenzen hinaus bekannt und beliebt gemacht.

Auch wenn sich im Laufe der Jahre das Mariandl in einem immer wieder neuen Erscheinungsbild präsentiert, ist es stets unser Bemühen jedem einzelnen Gast die Wünsche zu erfüllen.

Ob zu einem gemütlichen Essen, einem Treffen mit Freunden, einer Familienfeier oder für einige unvergessliche Tage

**„Wellness
&
Genuss“**

Wir freuen uns darauf, Sie bei uns im Mariandl zu begrüßen!

Ihre Familie Stefan Dietl

ANKOMMEN ● ABSCHALTEN ● EINTAUCHEN



Familie Stefan Dietl Azoplatz 3 94353 Elisabethzell
Tel 09963/2990 Fax 09963/2448 info@singenderwirt.de
www.singenderwirt.de

ZUHAUSE
zuhause. **idowa**.de

IMMOBILIEN IMMER FÜR SIE NAH!

DAS
IMMOBILIENPORTAL
IN DER REGION!



Gleich reinklicken & Traumimmobilie finden:
zuhause.idowa.de

MEDIENGRUPPE
Attenkofer

– ANZEIGE –

Der **GRANATZWEG**

*lädt ein,
Landschaft & Geschichte
zu entdecken.*

Der **„Granatzweg“** entlang der alten bayerisch – österreichischen Grenze hat einiges zu bieten. Der gut beschilderte Höhenkammweg führt entlang der einstigen Grenze auf dem Ge-

meindegebiet von Geiersberg über Pram, Taiskirchen, Dorf an der Pram, Riedau, Zell an der Pram, Altschwendt bis nach Sankt Willibald. Nach Westen schweift der Blick ins Innviertel, nach Osten ins „Land“.



*Waldspielplatz in Gerhartsbrunn,
Gemeinde Pram*

Granatzweg kann von allen Granatzgemeinden als Ausgangspunkt in Angriff genommen werden und man wandert über sanfte, teils bewaldete Höhenrücken, der Beschilderung folgend entlang der ausgewählten Route. Der Granatzweg ist mit dem Auto von Passau aus kommend bis zum Ausgangspunkt in Sankt Willibald in ca. 45 min. zu erreichen. Aus dem bayerischen Bäderdreieck ist die Granatzweggemeinde Pram ebenfalls in ca. 45 min. über die A8 zu erreichen. Weitere Informationen unter:

www.granatz.com

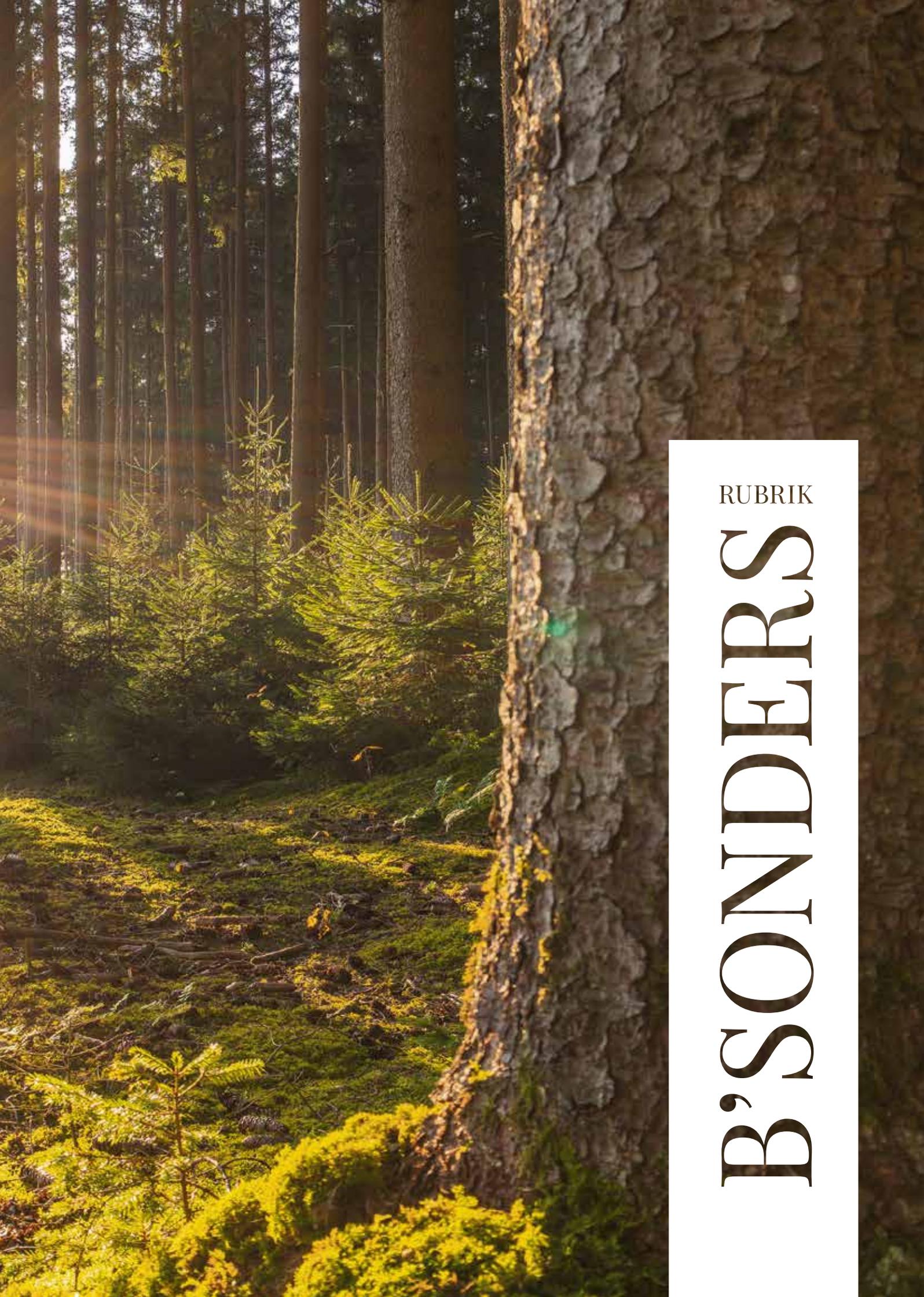


*Rastplatz „Kapuzinerbankerl“;
Gemeinde Taiskirchen*

Der für Wanderer und Nordic Walker mühelos bewältigbare Granatzweg bietet auf rund 40km viel Abwechslung, Entspannung und wunderbare Ausblicke. Für Pedalritter gibt es einen eigens beschilderten Radweg. Der







RUBRIK

B'SONDERS



B'sonders:

ALS SICH BAYERN NEU SORTIERTE

*Seine Grenzen zu kennen,
scheint ratsam. Sie neu
zu definieren, schwierig.
Vor 50 Jahren hat man
sich auch in Bayern genau
daran versucht: In der
Gebietsreform von 1972.*

Es war kein leichtes Unterfangen. Aus 143 Landkreisen sollten 71 werden. Von rund 7.000 Gemeinden blieben etwa 2.000 übrig. Gemeinden und Landkreise sollten leistungsfähiger werden. „Man wollte die Effizienz aus Verwaltungsperspektive steigern“, erklärt Prof. Dr. Britta Kägler, Professorin für Bayerische Landesgeschichte und europäische Regionalgeschichte an der Universität Passau. „Also effizientere Verwendung von Steuermitteln und eine schlankere Verwaltung.“

Doch nicht jeder ließ den Staat einfach gewähren. Politischer Widerstand und sogar gerichtliche Klagen waren die Folge. In Unterfranken verbarrikadier-

ten sich die Einwohner der Gemeinde Ermershausen im Rathaus. Es musste von mehreren Hundertschaften der Bereitschaftspolizei erstürmt werden. „Frühmorgens sieht der Bürgermeister von Ermershausen im Schlafanzug auf dem Rathausplatz Polizeimannschaften“, schmunzelt Kägler. „Und das wegen einer sogenannten Gebietsreform.“ Doch wie verlief die Umstrukturierung in Niederbayern?

Hitzige Diskussionen

Als die Landkreise Dingolfing und Landau an der Isar mit einigen weiteren Gemeinden zusammengelegt werden sollten, kam es zu hitzigen

Diskussionen. „Mamming liegt ziemlich mittig zwischen den beiden alten Landkreisen“, erzählt Heinrich Trapp, ehemaliger Landrat des Landkreises Dingolfing-Landau. „Da gab es zu der Zeit ein Volksfest, wo einer der beiden Kandidaten für die Landratswahl eine Rede hielt. Im Publikum saß sein Kontrahent.“ Heinrich Trapp lacht. „Dann haben die Leute den Redner ausgepiffen. Und sein Gegner stand auch auf dem Tisch und piff.“

Es war eine hitzige Zeit, auch in der Kommunalpolitik. Anfangs nannte man den neuen Landkreis „Untere Isar“, um weder Landau noch Dingolfing zu benachteiligen. Kurze Zeit



später wurde daraus Dingolfing-Landau. In ganz Bayern wirkte sich die Reform aus. „Es gingen damit auch 32.000 politische Mandate verloren“, erklärt Prof. Dr. Kägler weiter. „Das beeinflusste die direkte Verbindung zwischen Politik und Bürger vor Ort.“

Neue Auto-Kennzeichen für viele

Dr. Maximilian Seefelder, Bezirksheimatpfleger von Niederbayern, denkt dieser Tage auch viel an die Zeit der Gebietsreform zurück. Damals noch Schüler des Gabelsberger-Gymnasiums in Mainburg, war auch dort der Aufruhr groß, als das Autokennzeichen „MAI“ durch das „KEH“ ersetzt werden sollte.

„Ich kann mich noch gut an meinen damaligen Religionslehrer Pater Columban Maier erinnern“, erzählt er im Interview. „Als Kapuziner trug er immer einen Habit. Ich bin ihm einmal begegnet, als er aus seinem gelb-orangen

Die regionale Messe rund um Ausbildung, Studium und Beruf erstmals wieder in Präsenz vor Ort

Berufswahl Rottal-Inn

24. September 2022 • 9 – 15 Uhr
Rottgauhalle Eggenfelden

Auch das Landratsamt Rottal-Inn
bildet aus: www.rottal-inn.de/karriere

Über 100 Aussteller aus der Region • Eintritt frei

Mehr Informationen unter

BERUFSWAHL-ROTTAL-INN.DE



Fiat 850 Sport ausgestiegen ist.“ Dr. Seefelder lacht herzlich. „Ein lustiges Bild, mit seiner braunen Kapuze und dann so einem Sportwagen. Jedenfalls war da am Kofferraum ein Aufkleber mit dem Satz ‚MAI darf nicht sterben‘“.

Der Lokalpatriotismus machte auch vor Geistlichen nicht Halt. An Pater Columban hat Dr. Seefelder beste Erinnerungen. „Er hat ja auch den Laienspielkreis mitgegründet. Wenn wir Religion hatten, hat er sich immer erst einmal auf die Tischkante gesetzt und mit uns gesungen“, erzählt der Bezirksheimatpfleger weiter. „Nichts Religiöses. Was zum Lachen war das immer.“

Pater Columban ist mittlerweile verstorben und in Altötting beerdigt. Dr. Maximilian Seefelder besuchte vor einigen Jahren sein Grab.

Wir kehren zurück zur Gebietsreform. „Wenn man sich das heute anschaut, muss man sagen, dass für manche Bewohner des Landkreises der Weg zum Landratsamt weit ist“, so Seefelder. „Da braucht man sich an dem Tag nichts anderes mehr vornehmen, wenn man das Amt mal aufsuchen muss.“

Lange Anfahrten bei Amtsgeschäften waren für manchen Bayern eine der Folgen der Gebietsreform.

Dingolfing-Landaus Altlandrat Heinrich Trapp ist ähnlicher Meinung. „Da fährt

schon richtig weit zu einem Amt, wartest, bis du endlich dran bist, und dann hast vielleicht was vergessen. Dann musst durch den Landkreis zurückfahren, die Sachen holen und sitzt halt dann wieder im Wartebereich.“ Trapp macht eine Pause. „Da bist wirklich den ganzen Tag unterwegs.“ Dies sei ein Grund dafür gewesen, dass sich Trapp für eine eigene KFZ-Zulassungsstelle in Landau an der Isar einsetzte.

Doch lange Wegstrecken waren nicht die einzige Veränderung.

Einigung auf Wappen

Bruni Mayer erinnert sich an eine ganz besondere Situation im Landkreis Rottal-Inn. Dort ging es unter anderem um das Wappen auf den neuen Schildern des Landkreises, als ihr Ehemann als Landrat eingesetzt war. „Herr Landrat, die Farben stimmen überhaupt nicht, und wir haben doch ein Rottaler Pferd. Und so, wie das Pferd gemalt ist, so schaut das nicht aus“, haben sich Einige beim Landrat beschwert. „Das brauchen Sie mir bloß sagen, wir machen das, wie Sie es wollen“, habe ihr Mann daraufhin geantwortet, wie Bruni Mayer erzählt. Dann habe er das Wappen im Kreistagssaal an der Wand gezeigt und um die konkreten Änderungswünsche gebeten.“ Sie muss lachen. „Nein,

nein, Herr Landrat, jetzt haben Sie es ja richtig‘, haben sie dann plötzlich alle gesagt. Das war aber das gleiche Pferd wie vorher auch.“

Später wurde Bruni Mayer selbst Landrätin. Noch heute berichtet sie davon, dass gerade Eggenfelden und Pfarrkirchen nicht immer gut zusammenarbeiteten. „Man redet immer von einem Europa, das zusammenwachsen muss, damit man gemeinsam stark ist.“ So müsse auch innerhalb der neuen Landkreise gut zusammengearbeitet werden, wie sie findet. Denn in Bezug auf Rottal-Inn sie ist überzeugt: „Es ist ein schöner Landkreis.“

Die Gebietsreform von 1972 war ein einschneidendes Ereignis für Bürger und Politik. Und manches wirkt noch nach. Dass eine Verschlinkung des Verwaltungsapparats sinnvoll sein kann, war damals bereits klar. Doch nach wie vor ergreifen viele Menschen die Chance, ihr Auto wieder mit Nostalgie-Kennzeichen auszustatten und so ihrem Lokalpatriotismus Ausdruck zu verleihen. Dennoch hat die Reform zu einer Struktur geführt, die unsere schöne Heimat heute prägt. Und das seit nunmehr 50 Jahren.

Von Andreas Reichelt.



Kann sich noch gut an die Gebietsreform erinnern: Bruni Mayer, ehemalige Landrätin des Landkreises Rottal-Inn.

© Elisabeth Watzemberger



INDUSTRIEKULTUR TRAUNSEE-ALMTAL

Der Industrie auf der Spur...



DIE LANGE NACHT DER INDUSTRIEKULTUR AM 1. SEPTEMBER 2022

Insgesamt 21 Industrieunternehmen, Museen und Ausbildungszentren in der Region Traunsee-Almtal öffnen ihre Türen für angemeldete Besucher:innen. Interessierten Menschen wird ermöglicht, an diesem einen Tag von 16:00 – 22:00 Uhr einen sonst unmöglichen Blick hinter die Kulissen der Industrie zu werfen und diese hautnah mitzuerleben.



THEMENFÜHRUNGEN

Von Mai bis Anfang November finden Themenführungen zum Schwerpunkt „Industriekultur“ statt. Austragungsort dieser Führungen sind 5 Museen innerhalb der Region Traunsee-Almtal, welche ein perfekt zum Thema „Industriekultur“ abgestimmtes Programm anbieten!

TRAUNSEE-ALMTAL
salzkammergut

Weitere Infos und Anmeldung:
+43 7612 74451 | info@traunsee-almatal.at
www.industriekultur.at



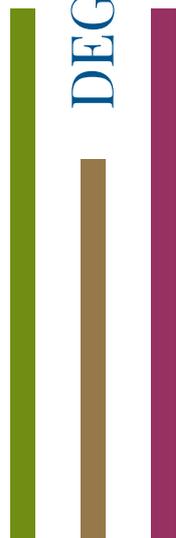




RUBRIK

FOKUS

LA
DEG-SR
PA



Drachenfliegen leicht gemacht

DER ETWAS ANDERE FLUGSPORT

In der Kindheit haben die meisten von uns gerne einen Drachen steigen lassen – diese Faszination für Drachen in der Luft begleitet manche sogar bis ins Erwachsenenalter hinein. Dann jedoch mit ein bisschen mehr Adrenalin, denn beim Drachenflug hängt man selbst am Fluggerät.

„Das ist Freiheit pur, weil man im wahrsten Sinne des Wortes losgelöst ist.“ So beschreibt der erfahrene Drachenflieger Rudi Aumer seinen Hobbiesport. Mit seinen 64 Jahren ist er selbst noch in den Lüften unterwegs. Bis vor kurzem hat er eine Drachenflugschule in Kelheim betrieben, zusätzlich ist er in der Vorstandschaft des 1. Oberpfälzer Drachenfliegerclubs Riedenburg aktiv.

„Es ist fast ein vogelfreies Fliegen. Man registriert, dass man zwar die Fläche hat, aber nach kurzer Zeit bekommt man das Gefühl, wie wenn man selber fliegen würde, die Aufwinde selber findet.“

Warme Luft steigt nach oben

Der Schlüssel, ohne den der Drachenflug nicht funktionieren kann, ist die Thermik. Diese Thermik ist ganz allgemein formuliert aufsteigende Luft, die wärmer ist als die Umgebungsluft. Wenn die Sonne auf den Boden strahlt erwärmt sich dieser – und der Boden wiederum erwärmt die Luft über ihm. Die warme Luft dehnt sich aus, verliert an Masse und steigt dann nach oben. Die beste Thermik lässt sich unter Schäfchenwolken finden. Doch aufsteigende warme Luft befindet sich nicht nur unter Wolken, auch bei strahlend blauem und klarem Himmel lässt sie sich finden. Hier gestaltet sich die

Suche danach etwas schwieriger, aber dennoch nicht unmöglich. Denn: Vögel profitieren auch von der Thermik und finden diese instinktiv. Dort wo sie kreisen und sich nach oben schrauben, können auch Drachenflieger aufsteigen.

Ist Drachenflug gefährlich?

„Wenn sich der Mensch in die Luft begibt, dort wo er nicht hingehört, dann birgt das eine Gefahr“, erklärt uns Rudi Aumer. „Diese Gefahr kann man aber relativ gut händeln, indem man eine fundierte Ausbildung macht und sich informiert.“ Ein wichtiger Sicherheitsfaktor, den man bei der Planung eines Fluges im Auge behalten sollte, ist das Wetter.

Schönes Wetter ist nicht zwangsläufig auch gutes Flugwetter. Um herauszufinden, ob Drachenfliegen möglich ist, reicht auch ein normaler Wetterbericht nicht aus. Für Flieger gibt es spe-

zielle Berichte beim Deutschen Wetterdienst, die Werte wie „Taupunkte“ und „Spread“ berücksichtigen. Auch eine mögliche Fluglänge kann aus den Daten gelesen werden.

Unterschiedliche Starttechniken

Beim Drachenflug denkt man zunächst an den Bergstart: Man läuft auf einer Anhöhe los und gleitet vom Hang aus in den Himmel hinein. Das ist jedoch nicht die einzige Möglichkeit in die Luft zu kommen. Als Drachenflieger kann man auch mithilfe einer mechanischen Abrollwinde mit 1.000 Metern Seil auf eine Flughöhe von etwa 400 Metern gelangen.

Eine weitere Option ist der UL-Start. Die Abkürzung „UL“ steht hierbei für Ultraleicht-Flugzeug. Hier wird der Drachenflieger von einem Ultraleichtpiloten in die Luft geschleppt. Dieser kann ihn dann auch direkt in die



Sie haben Fragen zur individuellen Versorgung mit einer Prothese? Ihr spezialisiertes Sanitätshaus freut sich auf Sie!

Standort Passau
Kleine Klingergasse 10
94032 Passau
+49 (0) 851 93143-0

Standort Grafenau
Schwarzmaierstraße 10
94481 Grafenau
+49 (0) 8552 671



www.sanitaetshaus-fuerst.de
www.sanitaetshaus-fuerst@t-online.de

Thermik ziehen und so das Finden des passenden Auftriebs erleichtern.

Planung ist das A und O

„Wenn ich heute einen Streckenflug plane, dann geht das schon zwei Tage vorher los, indem ich die Wetterberichte einhole. Am Vorabend trinke ich dann entsprechend viel Flüssigkeit, weil ich davon ausgehen muss, dass ich neun bis zehn Stunden in der Luft bin, ohne zu landen“, so sieht Rudi Aumers Vorbereitung für einen Drachenflug aus. Doch auch beim Flug kann man eine kleine Erfrischung oder sogar Stärkung zu sich nehmen: Im Gurtzeug befindet sich eine Trinkblase, mit der man zwischendurch trinken kann - und auch den ein oder anderen Müsli- oder Schokoriegel hat man als Drachenflieger immer mit dabei.

Am Tag des Fluges geht es dann gegen neun Uhr an den Startplatz, wo der Drachenflieger oder die Drachenfliegerin mit dem Aufbau beginnt. Der Start ist meist ziemlich früh, gegen

zehn oder halb elf, damit die Sonne bestmöglich ausgenutzt werden kann. Bei einer Flugzeit von zehn Stunden legt man im Schnitt eine Strecke von 250 bis 300 Kilometern zurück.

Individuell und doch gemeinsam

Beim Drachenfliegen handelt es sich um eine Individualsportart: Man liegt alleine im Gurtzeug unter seinem Drachen und verbringt den stundenlangen Flug in völliger Einsamkeit. Eine gute Möglichkeit abzuschalten, denn über den Wolken soll die Freiheit laut Reinhard Mey ja bekanntlich grenzenlos sein – sich in die Lüfte zu erheben scheint also generell einen befreienden Charakter zu haben.

Wer sich doch lieber Gesellschaft wünscht, kann auch mit einem Doppelsitzer starten. Egal ob alleine oder zu zweit in der Luft – spätestens am Boden erwartet die Drachenflieger wieder Gesellschaft: „Nach einem guten Flugtag ist das schönste an und für sich, mit seinen Fliegerkameraden

darüber zu sprechen: Wo waren die Aufwinde? Wie weit ist es gegangen? Wo hat man Schwierigkeiten gehabt? Wir fliegen überwiegend in der Gruppe und da macht es auch am meisten Spaß“, schwärmt Rudi Aumer über den gemeinsamen Austausch mit seinen Kollegen.

Drachenflug – eine Sportart, die heutzutage leider etwas vom Gleitschirmflug verdrängt wird, aber dennoch die einzige Möglichkeit bleibt, frei wie ein Vogel fliegen zu können.

Von Annalena Göttl.



Sehen Sie dazu am 27. Juli den Beitrag **„Drachenfliegen leicht gemacht“** im Programm von NIEDERBAYERN TV Landshut oder danach in der Mediathek.

Mediathek



Wie ein Vogel die Thermik nutzen: Mit dem geeigneten Fluggerät möglich.

© Rudi Aumer

TERMINE MESSE WELS HERBST 2022

Nur 60min
von Passau
über A8
nach Wels

WELSER VOLKSFEST

Welser Volksfest

www.welservolksfest.at
Eintritt frei!

2. - 4. September

Probebeleuchtung 1. Sept.
ab 18 Uhr



Kreativmesse

www.kreativ-messe.at
ideenreich, individuell & originell

9. - 11. September



Die Kuchenmesse

www.kuchenmesse.at
Österreichs Messe für Kuchen und Tortendekoration

9. - 11. September



KaffeeWelt

www.kaffeewelt-messe.at
Kleine Bohne, große Bühne

9. - 11. September



Caravan Salon Austria

www.caravan-salon.at
Österreichs Messe für Camping & Caravaning

19. - 23. Oktober



Agraria

www.agraria.at
Land.Wirtschaft. Erleben

23. - 26. November



Vom kreativen Geist

Im ehemaligen Wirtshaus in Hailing sitzt Hildegard Bergbauer und gibt uns ein Interview. Sie runzelt die Stirn, überlegt sich ihre Antwort sorgsam. Ja, welches ihrer zahlreichen Hobbys bedeutet ihr am meisten? Sie kann es nicht sagen. Zu sehr liebt sie alle Facetten ihrer Kreativität.

Bereits beim Betreten des Grundstücks fühlt man sich wie in einer Märchenwelt. Das verwinkelte Haus mit seinen blauen Fensterläden bietet einen begeisternden Anblick, der zum Verweilen lädt. Einst wurde das Gebäude als Wirtshaus genutzt. Die ächzenden Dielen und bemalten Wände erzählen von einer bewegten Geschichte.

Ihr Atelier hat Hildegard Bergbauer aus Platzgründen in der ehemaligen Gaststube untergebracht. Ein kreativer Geist braucht Raum zur Entfaltung. Überall verteilt finden sich Werkstücke und Arbeitsproben. Darunter auch eine Modepuppe. Doch ihre Schneiderarbeiten beschränken sich nicht auf Zweibeiner. Auch für Pferde und

Hunde designt sie Kleidung. Ihr künstlerischer Schaffensdrang kennt keine Grenzen oder Konventionen.

Bewegte Bilder

So kommt es nicht von ungefähr, dass ihre Hunde einen eigenen, prall gefüllten Kleiderschrank besitzen. Nicht nur Tracht befindet sich darin, auch das eine oder andere kuriose Kostüm sticht ins Auge. So können die Vierbeiner als Punker oder Teil der „Heiligen drei Könige“ durchaus den einen oder anderen Film bereichern.

Hildegard Bergbauer hat sich hierfür auch ein kleines Studio gebaut, in dem sie Filmdrehs plant. Eine große Bühne für die tierischen Familienmitglieder. Noch fehlt der richtige Kameramann

Nur 0,99 €
im 1. Monat



Immer dabei.

Die News aus der Region!

Aktuelle Nachrichten, besondere Geschichten und interessante Recherchen. Bequem auf Smartphone, Tablet oder PC – jetzt für nur 0,99 € kennenlernen!

MEDIENGRUPPE
Attenkofer

Online:
idowa.de/abo

Pfarrkirchen...

... und Umgebung haben all das, was das Leben lebenswert macht: Natur, Kultur, Lebensfreude, Genuss, freundliche und aufgeschlossene Menschen...

Bei einem Rundgang durch die Rottaler Ross-Stadt kann man Vieles für sich entdecken und seinen ganz persönlichen Lieblingsplatz finden.

Die Stadt Pfarrkirchen lädt mit niederbayerischer Gastfreundschaft zum Aufenthalt und Verweilen ein.

ENTDECKEN - ERLEBEN - GENIESSEN
IN PFARRKIRCHEN

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



INFOS

Stadt Pfarrkirchen
Stadtplatz 2
84347 Pfarrkirchen
info@pfarrkirchen.de
08561 / 306-0



mit Marketingerfahrung und Hunde-Affinität. Doch Hildegard Bergbauer bleibt optimistisch.

Musik im Blut, Glitzer im Herzen

Hinter der Filmkulisse finden sich weitere Ausdrucksformen künstlerischer Begabung: Gitarren und Flöten sind nur einige der Instrumente, die Hildegard Bergbauer spielt. Oft trifft sie sich mit Freunden zum gemeinsamen Musizieren.

In ihrem Haus sind aber nicht nur schöne Klänge zu hören. Egal wo man hinkommt, überall trifft man auf

Funkeln und Glitzern, auf wundervolle Dekorationen und Unikate. In einem Nebenraum stehen diverse Vasen und Schalen, alles aus Glas. Hereinfallende Sonnenstrahlen brechen sich darin und geben ein Funkeln wider, das direkt ins Herz zu strahlen scheint. Hildegard Bergbauer sammelt diese Gefäße und verkauft sie in ihrem Straubinger Laden.

Auch um den Hals trägt sie Funkelndes: Gerne fädelt sie die verschiedensten Perlen auf Schnüre und gestaltet so ihren ganz ureigenen Schmuck. Man kann ihr Strahlen spüren, es kommt vielmehr von Innen. Denn die kreativ orientierte Frau liebt das Leben in all seinen Formen.

Aus Liebe zur Natur

Am ganzen Anwesen grünt und blüht es. Mit klangvoller Begleitung von singenden Kanarienvögeln, summenden Bienen und dem Idyll eines romantischen Teichs, entschleunigt sich auch ein Besucher in Windeseile. Plötzlich fällt auch Hildegard Bergbauer eine Antwort auf die eingangs gestellte Frage nach den größten Vorlieben ein: „Am liebsten gartle ich!“ Es wirkt, als sei sie sich eben erst dieses Umstands gewahr geworden. „Nur dann fühle ich mich wirklich glücklich“, fügt sie hinzu und schwelgt bereits wieder in ihren eigenen Gedanken.

Außenstehenden drängt sich aber eine weitere Wahrheit auf: Hildegard Bergbauer liebt vor allem das Leben. Und das ist schlichtweg sympathisch.

Von Marianne Lettl und Andreas Reichelt.



Sehen Sie dazu am 25. Juli den Beitrag „**Hildegard Bergbauer: Hailinger Original mit vielen Talenten (Lkr. Straubing-Bogen)**“ im Programm von NIEDERBAYERN TV Deggendorf-Straubing. Oder im Anschluss in der Mediathek.

Mediathek

Bilder: © Marianne Lettl



Ein Haus erwacht

Ab August nimmt die Görgenmannsölde aus Kleinbettenrain im Freilichtmuseum Massing alle Besucher mit in das Arbeiten und Leben der Hafner.

Es war ein spektakulärer Umzug vom 30 km entfernten Kleinbettenrain nach Massing. Das Hafneranwesen wurde Bauteil für Bauteil abgetragen und verfrachtet. Zwei Bauteile hatten es in sich: Das in Blockbau ausgeführte Obergeschoss des Wohnbereichs wurde in zwei Stücke zerlegt und mit Schwervertransportern ins Museum gebracht. Nun steht das Gebäude wiederaufgebaut in Massing und macht hier ein bedeutendes Stück Wirtschafts- und Sozialgeschichte Niederbayerns in lebendiger Weise anschaulich.

Typisch für ein Hafneranwesen ist die großzügige Stube, die gleichzeitig als Wohnraum und Werkstatt diente. Die Ausstattung dieses Raumes wurde rekonstruiert, von den beiden Arbeitsplätzen mit den Drehscheiben über die Glasurmühle und der Tongrube bis zum Estisch und dem Sesselofen. In etwa so wie nun im Museum dürfte es in der Mitte des 19. Jahrhunderts in der Werkstattstube der Görgenmannsölde ausgesehen haben. Kurz darauf wurde das Hafnerhandwerk, das hier über mehr als drei Jahrhunderte ausgeübt wurde, eingestellt. Museumsbesucherinnen und -besucher bekommen mittels eines historischen Films einen Eindruck von den Arbeitsschritten der alten Hafnerei, vom Herrichten des Tons bis zum Brand.

Rekonstruiert werden musste auch die an die Werkstattstube angrenzende Brennkuchl. Hier steht nun wieder ein mächtiger Brennofen, der zwar funktionsfähig gebaut ist, aber aus Sicherheitsgründen nicht befeuert wird. Dafür kann man beim Rundgang einen Blick in den großen, mit Hafnerware bestückten Brennraum werfen. Für die

richtige Handhabung des Brennofens brauchte es große Erfahrung. Nach dem Vermauern der Brennkammer wurde die Keramik bei Temperaturen von 800 bis 950 °C gebrannt. Die Branddauer, also die Zeit vom Anheizen bis zum Schließen der Schür, betrug gut 30 Stunden. Dann ließ man den Ofen langsam abkühlen.

In das alte Hafneranwesen zieht im Juli 2022 wieder Leben ein, ganz in der Tradition der alten Sölde aus dem Kröning. Das Konzept dazu wurde in Zusammenarbeit mit der Keramikfachschiule in Landshut entwickelt. Im ehemaligen Stall befindet sich jetzt eine neue Hafnerwerkstatt, in der Keramikerinnen arbeiten und das Handwerk zur heutigen Zeit ausüben. Ebenso werden aber auch Vorführungen an den historischen Drehscheiben angeboten.

Im angrenzenden Backhaus trat an die Stelle, wo einstmals der Backofen stand, ein ganz besonderer moderner Keramik-Holzbrandofen, ein „rauchloser Sasukenei-Ofen“, der regelmäßig genutzt werden wird.

Infos zu Führungen in der Görgenmannsölde und anderen Veranstaltungen:

Freilichtmuseum Massing
Am Steinbüchl 1
84323 Massing
www.freilichtmuseum.de
fon 08724 9603-0

FREILICHT
MUSEUM
MASSING

Das um 1914 entstandene Foto zeigt eine Situation, wie man sie sich auch in der Stube der Görgenmannsölde vorstellen kann. Meister und Lehrling arbeiten an der Scheibe, rechterhand jeweils ein Topf zum Wässern und ein Schmutzfangbrett zum Abstreifen des Tons. Das Bild zeigt die Hafnerwerkstatt Vohburger aus Nirschlkofen (Gde. Adlkofen). Bildarchiv Niederbayerische Freilichtmuseen, Foto: Gerhard Menay



© Andreas Reichelt

VON DER FLUCHT AUS DEM **KRIEGSGEBIET**

Als russische Invasionstruppen das Nachbarland Ukraine überfielen, stand die Welt geschockt still. Viele Menschen in dem mittlerweile arg vom Krieg gebeutelten Land konnten sich diesen Stillstand jedoch nicht leisten. Sie flohen gerade noch rechtzeitig vor der russischen Übermacht.

Was sie dabei erlebten, kann sich meine Generation in Deutschland kaum vorstellen. Wir kennen das Leid vielleicht noch aus den Erzählungen unserer Großeltern. Doch diese Geschichten scheinen lange vergangen zu sein. Dachte ich.

Seit einigen Wochen habe ich engeren Kontakt zu einer Flüchtlingsfamilie. Olha (43) und Pavlo (45) sind in Mariupol geboren, lebten in Kiew. Ihr Sohn Artem ist Autist, die kleine Asiiia gehbehindert. Sie zu retten war der Grund für die Flucht. Pavlo durfte seine Familie nur wegen der besonderen Bedürfnisse seiner Kinder begleiten.

Geschichte einer Flucht

Am 24. Februar hängt die ganze Ukraine an ihren Handys, um die Nachrichten im Auge zu behalten. Die Anspannung ist groß. Pavlo will morgens

seinen Wagen volltanken, bis 13 Uhr steht er in der Schlange. In Kiew warten viele Menschen vor Lebensmittelgeschäften, hoffen auf die Möglichkeit, sich zu versorgen. Sie können es noch immer nicht fassen, dass es im 21. Jahrhundert einen solchen Angriffskrieg geben kann.

„Wir saßen mit dem Handy in der Wohnung und merkten, dass der Krieg immer gefährlicher wird“, erzählt Pavlo in seiner neuen Wohnung in Neuhofen. Er spricht teils englisch, teils deutsch. „Es war eine Nachrichtenflut, die über uns hereinbrach. Die russischen Truppen seien schon nahe“, berichtet er. Olha schaut ihn mit wachen Augen an und nickt immer wieder. Sie scheint das Erlebte selbst noch kaum glauben zu können.

„Alle Ausgangsstraßen waren dicht.“ Pavlo wirkt aufgewühlt. Immer wieder

müssen wir auch einen Online-Übersetzungsdienst bemühen, weil die Kommunikation nicht gelingt. Ob sich die Aufregung auch hier auswirkt? „Am 25. gab es dann den ersten Fliegeralarm.“

Pavlo lebte mit seiner Familie im 15. Stockwerk eines Hochhauses mitten in Kiew. Schnell eilten sie in den Keller. Der Bunker des Ortsteils war zu weit entfernt. „Dann schrieben unsere Verwandten aus Mariupol, dass wir im Bad oder im Flur bleiben sollten. Dort sei man sicherer falls eine Rakete das Haus trifft und die Scheiben gesprengt werden oder die Decke einstürzt.“ In Mariupol kennt man sich mit Kriegen aus.

Am Abend des 25. Februar beschließen Olha und Pavlo, Kiew zu verlassen. Nachts können sie nicht fahren, weil Pavlo schlechte Augen hat. Wenn er am Handy einen Text zur Überset-

zung eintippt, hält er sich das Gerät nahe vors Gesicht. „Alle sagten uns, wir müssten unbedingt in der Nacht fahren. Nur dann sind die Straßen frei“, seufzt Pavlo. „Es gab überall Staus.“

Dennoch entscheiden sie sich, bis zum Morgen zu warten. Die erste Nachricht, die sie am 26. Februar dann bekommen ist schockierend: Die Straße, die sie nutzen wollten, wurde in der Nacht bombardiert. Viele Flüchtlinge sind in dieser Nacht dort gestorben, wo auch sie beinahe gewesen wären.

„Wir packten unsere Sachen, das Kaminchen und die Kinder“, lacht Olha. „Und dann fahren wir los.“ Nach zehn Stunden Stop-and-Go kommen sie bei Freunden in Chmelnyzkyj in der Westukraine an. Unterwegs haben sie noch einen Unfall, können aber weiterfahren. Immer wieder donnern russische Kampfjets über sie hinweg. Sie müs-

sen Umwege in Kauf nehmen, weil Brücken zerbombt sind.

Bei den Freunden bleiben sie nur einen Tag, reparieren die Schäden am Wagen notdürftig und fahren dann weiter Richtung Rumänien. Eineinhalb Tage verbringen sie im Stau. „Viele Freiwillige halfen uns, brachten Essen, Getränke und Decken“, erzählt Pavlo weiter. Als sie es schließlich nach Rumänien in ein Hotel geschafft haben, das als Erstauffanglager dient, kommen sie erstmals zur Ruhe. „Wir waren schon als Urlauber in Europa. Aber jetzt waren wir nichts, hatten nichts, nur was wir am Leib trugen.“ Die Erzählung nimmt die beiden sichtlich mit.

Auf dem Weg nach Deutschland

Über mehrere Ecken bekommen sie dann Kontakt zu einer Familie in Thanndorf, die sie aufnehmen wollte. Sie kennen sie selbst nicht. Aber sie ha-

360° happy

Look at
idowapro.de

Die Werbe- und Digitalagentur idowapro macht rundum den Unterschied in der Region:

Corporate Design, Webseiten, Onlineshops, Printwerbung, Fotografie, Video und Social-Media - Alles aus einer Hand. Maßgeschneiderte Lösungen für einzigartige Ergebnisse, für das gewisse Etwas.

idowapro

idowapro Agentur GmbH & Co. KG
Landshut · Straubing · Cham
info@idowapro.de



ben auch nichts mehr zu verlieren. Also machen sie sich erneut auf den Weg.

Olha wird emotional: „So viele „Strangers“ (Anm. d. Red.: Fremde) halfen uns. Waren freundlich. In der Ukraine, in Rumänien und jetzt in Deutschland.“ Sie scheint ganz zerknirscht, weil das auch Geld kostet. Die Familie will niemandem auf der Tasche liegen. Noch immer kämpfen sie mit den Erlebnissen auf ihrer Flucht.

Mittlerweile bewohnen sie ein altes Bauernhaus in Neuhofen im Landkreis Rottal-Inn. Und versuchen, sich zu erholen. Die kleine Asiya liebt es, Blumen zu gießen. Von der Gastfamilie erhalten sie eine kleine Gießkanne. Selbst wenn es regnet, gießt sie die Blumen. Sie ist ein liebes Mädchen.

Und hat starke Eltern. Für ihre Kinder wollen sie sich ein neues Leben aufbauen. Spät abends sitzen sie am Laptop und lernen Deutsch. Schreiben die Kinder an geeigneten Schulen ein. Und versuchen, alles richtig zu machen.

Pavlo ist von Beruf Drehbuchautor, hat am geisteswissenschaftlichen Institut in Mariupol studiert. In Kiew

arbeitete er bei dem Medienunternehmen „Kvartal 95“, dessen Chef ein gewisser Wolodymyr Selenskyj war. Ein Schauspieler, für den Pavlo früher Witze schrieb. Und der mittlerweile zur Symbolfigur für den ukrainischen Widerstand wurde. Doch mit seiner Sprachgewandtheit kann er hier nicht viel anfangen. Mittlerweile kann er übers Internet wieder ein bisschen als Drehbuchautor für ein ukrainisches Unternehmen arbeiten. Und macht nebenbei einen Kurs in konversationellem Deutsch.

Olha war an der technischen Universität in Mariupol und hat dort Buchhaltung studiert. Sie absolviert momentan einen zehnmonatigen Sprachkurs. Dann will sie sich Arbeit suchen. Beide möchten schlichtweg einen Beitrag leisten.

Sie sehen Bilder ihrer zerbombten Heimat, bekommen Nachrichten von Freunden, die überall in der Ukraine verteilt sind, und brechen unter der Last der Emotionen beinahe zusammen. Pavlos Elternhaus steht noch, nur die Scheiben sind geplatzt. Ein Nachbarhaus wurde von einer Granate getroffen, es ist dem Erdboden

gleich gemacht. Wie so viele Menschen hoffen sie, dass der Albtraum bald ein Ende hat. Bis dahin geben sie ihr Bestes.

Von Andreas Reichelt.



Sehen Sie dazu auch **„Unterstützung für Flüchtlinge – Integrationshilfe Passau im Portrait“**, den dreiteiligen Beitrag **„Hilfskonvoi in die Ukraine“** in der Mediathek von NIEDERBAYERN TV Passau sowie unsere laufende Berichterstattung zur Flüchtlingssituation.

Mediathek

Bild: © misu - stock.adobe.com



DER
EXPERTEN
RATGEBER

FACHKOMPETENZ VERSTÄNDLICH AUFBEREITET –



KOSTENLOS
ERHÄLTlich

**IHR WEGWEISER IN SACHEN
GESUNDHEIT** – hier treffen Sie
auf anerkannte Experten aus
vielen Bereichen, wie

**Kliniken, Fachärzte,
Apotheken, Medizinische
Versorgungszentren (MVZ),
Zahnheilkunde u. v. m.**

Alle Auslagestellen und weitere Infos unter: www.expertenratgeber.de

KOSTENLOS FÜR SIE –

- erhältlich an über 650 Auslagestellen
in Niederbayern & Oberpfalz, u.a.
in Apotheken bei Fachärzten und
medizinischen Einrichtungen.

Sie sind Experte und möchten in
der nächsten Ausgabe dabei sein?

Beratung und Verkauf – **Drossard Media**

Manuela C. Drossard-Peter
+49 (0)170 4122014
+49 (0) 9498 907396
drossard.m@expertenratgeber.de

Hans-Jürgen Peter
+49 (0)172 8102740
+49 (0) 9498 907396
peter.hj@expertenratgeber.de

Herausgeber: idowapro Agentur GmbH & Co. KG, Ludwigsplatz 32, 94315 Straubing,
ein Unternehmen der Mediengruppe Attenkofer

ein Projekt der

MEDIENGRUPPE
Attenkofer

Abendzeitung

espresso

niederbayern
Passau | Deggendorf | Landshut

Lüne Liebeserklärung

Viel zu lange haben wir uns nicht gesehen. Verwaist lag der Biergarten monatelang da, bettelte förmlich um etwas Aufmerksamkeit. In seiner wilden Romantik, seiner urigen Tiefsinnigkeit hatte er gewartet. Sich vorbereitet. Auf Menschen, die ihn zu schätzen wissen. Die seine Eigenheiten kennen und sich diesen voller Inbrunst widmen wollen. Nun ist er wieder für uns da, spendet Freude und Wärme, lässt uns teilhaben an der Schöpfung, an Künsten, die das Bayernland ausmachen.

Ebenso schienen Dirndl und Lederhose ihren „Winterschlaf“ im Kleiderschrank zu halten, doch nun erwachen sie und dürfen ihren natürlichen Daseinszweck erfüllen: Sie zieren die Haut der „Hiesigen“ und manchmal auch der „Auswärtigen“, die sich in die bayerische Mode verliebt haben. Der Biergarten ist für beide gleichermaßen der ideale Treffpunkt.

Schon die ersten Schritte auf dem Kiesboden regen alle Sinne an. Das Knirschen der Steine unter den Haferlschuhen ist pure Poesie. Einen Ort, in dem man Salat bestellen kann, der aus Wurst oder Presssack gemacht ist, muss man doch einfach lieben. Auch die Getränke sind ein



Ausdruck der Lebensfreude: ein kühles Blondes samt „Blume“, ein „Spezi“ oder ein „Radler“. Wenn schließlich Bedienung und Gastgeber noch in Lederhose oder Dirndl bewirten, dann ist das Ambiente perfekt.

Mit Vogelzwitschern und spielenden Kindern als Soundtrack lieblosen abendliche Sonnenstrahlen die vom Tag geschundene Haut. Spenden völlig uneigennützig Energie und wohlige Emotionen. Ja, es ist ein Ort, der endlich wieder Gelegenheit bietet, seine Tracht freudig auszuführen, und den man einfach lieben muss: der niederbayerische Biergarten.

Schön, dass er uns wieder einlädt!

Von Andreas Reichelt.

Festzeit!

Endlich wieder *Tracht*



- **Größte Lederhosenauswahl**
- **Individuelle Änderungen**
- **Lederhosen nach Maß**
- **Persönliche Stilberatung**
- **Moderne Tracht**
- **Schöne Hochzeitstracht**

Spieth & Wensky Filiale in Ihrer Nähe

94032 Passau | Ludwigsplatz 3

84347 Pfarrkirchen | Pflegstraße 8

94130 Obernzell | Passauer Straße 30

94060 Pocking | Würdinger Straße 6

94513 Schönberg | Unterer Marktplatz 9



www.spieth-wensky.com



© Andreas Reichelt

Geborgenheit, Zusammenhalt und Liebe. Was den Grundstein einer intakten Familie bildet, wird in der Gesellschaft vielerorts vermisst. Ehrenamtliche und Organisationen, die dem Gemeinwohl dienen, versuchen, dieses Defizit in ihrem Umfeld aufzufangen. Die Lebenshilfe Passau gehört als Verein dazu. Mit ihrem Programm „Betreutes Wohnen in Gast-Familien“ helfen sie Erwachsenen mit Behinderung, eine neue Familie zu finden.

LEBENSHILFE PASSAU

FÜR DAS WOHL VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Als ich die Wohnung von Rebekka Rahm und ihrer Familie betrete, empfangen mich erst ein kleiner Hund, dann zwei Jungs. Im Esszimmer sitzt eine Gruppe Menschen beim Kaffeetrinken. Was wie ein ganz normaler Familiennachmittag wirkt, ist in Wahrheit etwas Großartiges: Menschen haben sich dazu entschieden, gemeinsam eine Familie zu bilden. Nicht durch Geburt, sondern weil sie füreinander da sein wollen.

Rebekka Rahm hat den erwachsenen Bruder ihres damaligen Mannes aufgenommen. Seit acht Jahren ist er Teil der Familie. Als Benjamins Mutter starb, musste seine Betreuung neu organisiert werden. Vor vier Jahren konnten sie dann von dem Programm

„Betreutes Wohnen in Gast-Familien“ profitieren.

Doch wie fühlt es sich an, einen Menschen mit Handicap in die Familie zu integrieren? Rebekka Rahm hat dies noch gut in Erinnerung: „Es ist eine komplette Umstellung“, erzählt sie. „Es ist ein fremder Mensch, der zu dir kommt. Und du weißt nicht, wie das funktioniert.“

Doch bei Familie Rahm gelingt das Projekt. „Es hat alles gut geklappt. Egal, ob Familienzuwachs kam, oder jetzt mit der Trennung.“ Nachdem Rebekka und ihr Ehemann beschlossen, getrennte Wege zu gehen, blieb Benjamin bei der Familie. Genau darum geht es bei der Arbeit der Passauer Lebenshilfe.

Organisiertes Helfen

„Beim ‚Betreuten Wohnen in Gast-Familien‘ versuchen wir, Familien und Gäste – Gäste sind Menschen mit Behinderung, die gerne mit Familienanschluss wohnen wollen – zusammenzuführen“, erklärt Thomas Hofbrückl, Geschäftsführer der Lebenshilfe. „Wir haben da ein eigenes Team dafür. Beide Seiten werden zusammengeführt und vorbereitet.“

Zuerst wird natürlich geprüft, ob Gast und Gastfamilie wirklich zusammenpassen und sich beide Seiten ein gemeinsames Leben vorstellen können, wie Uwe Klinger erzählt. Als Mitarbeiter der Lebenshilfe ist er von Anfang an in die Organisation involviert. „Wenn es funktioniert und sich Gast und Gastfamilie gefunden haben, dann unterstützen wir im Alltag“, sagt Klinger weiter. Die auf diese Weise neu gegründete Familie wird also kontinuierlich begleitet.

© Andreas Reichelt



Die Lebenshilfe Passau unterstützt auch im Alltag.

Wir schaffen Lebensfreude!



AZURIT Seniorenzentrum Abundus



Hausleitung Ulrich Becker-Wirkert
Wieningerstraße 4
94081 Fürstenzell
Telefon 08502 809-0
E-Mail szabundus@azurit-gruppe.de

AZURIT Pflegezentrum Bad Höhenstadt



Hausleitung Claudia Zehe
Bad Höhenstadt 123
94081 Fürstenzell
Telefon 08506 900-0
E-Mail pzbadoehohenstadt@azurit-gruppe.de

AZURIT Seniorenzentrum St. Benedikt



Hausleitung Tobias Achatz
Waldesruh 1
94036 Passau
Telefon 0851 886-0
E-Mail szst.benedikt@azurit-gruppe.de

AZURIT Pflegezentrum Hutthurm



Hausleitung Johann Grimm
Kaltenecker Straße 10
94116 Hutthurm
Telefon 08505 917-0
E-Mail pzhutthurm@azurit-gruppe.de

AZURIT Seniorenzentrum Wegscheid



Hausleitung Christoph Winklhofer
Dreisesselstraße 38
94110 Wegscheid
Telefon 08592 93850-0
E-Mail szwegscheid@azurit-gruppe.de

5 x AZURIT
im Raum Passau
Pflege und Betreuung
individuell nach Ihren
Bedürfnissen!



Wir beraten Sie gerne!



Nach den Interviews zeigt mir Benjamin sein Zimmer. Es ist schön eingerichtet, eine Spielekonsole auf dem Regal, ein Kickerkasten steht mitten im Raum. „So ein Zimmer hätte ich als Jugendlicher auch gerne gehabt“, denke ich mir und freue mich für Benjamin. Er ist selbst ganz begeistert von seinem Leben. „Ich spiel viel mit den Buam, mit der Lebenshilfe spiele ich auch“, sagt er und grinst. „Es ist wie Familie.“

Und tatsächlich: Während ich mich am Grundstück umsehe, spielt Benjamin mit Rebekkas Söhnen Fußball. Dann klettern sie in ein umgebautes Trampolin, das nun als Hasen-Gehege fungiert. Benjamin singt dabei: „Ich bin ein Heili-, Heli-, Heli-, Helikopter.“

Dann holt er sein Fahrrad und zeigt mir, wie er durch die Siedlungsstraße fährt. Er packt den Rasenmäher aus und führt ihn vor. Ja, Benjamin wirkt

auf mich sehr glücklich. Wieder freue ich mich mit ihm.

Ich denke darüber nach, welche Herausforderungen wohl damit verbunden sind, einen Menschen mit geistiger Behinderung bei sich aufzunehmen. Rebekka Rahm hat dazu viel zu sagen: „Es müsste vom Umfeld mehr angenommen werden, dass wir auch ‚andere‘ Kinder haben“, erklärt sie. „Ich habe selbst auch einen behinderten Sohn mit zehn Jahren und es ist oft nicht einfach. Und wenn du dann auf der Straße in einer Situation bist, mit der du besonders umgehen musst, dann verstehen die anderen Menschen das oft nicht.“ Sie macht eine Pause. „Es müsste mehr Zusammenhalt geben.“

Hilfe möglich

Obwohl es natürlich eine Herausforderung ist, einen geistig behinderten Erwachsenen zu betreuen, fühlt

sich Rebekka Rahm nicht alleingelassen: „Du hast eine Stütze durch die Betreuer.“ Sowohl bei zwischenmenschlichen Problemen, als auch bei organisatorischen Abläufen, erfährt sie Unterstützung.

Gerade die Lebenshilfe ist hier also ein idealer Ansprechpartner. „Sobald man die Entscheidung getroffen hat, dass man sich als Gastfamilie vorstellen kann, jemanden aufzunehmen, kontaktiert man uns“, erklärt Uwe Klinger die Vorgehensweise. Sind die Gegebenheiten dann für das Programm geeignet, steht ein Probewohnen an. „So können sich beide Parteien kennenlernen. Wenn auch das funktioniert, wird beim Bezirk Niederbayern ein Antrag zur Kostenübernahme gestellt. Und dann soll es eigentlich laufen.“

Auch wenn man nicht selbst jemanden aufnehmen kann, ist Hilfe möglich: „Man kann unserem Verein etwas spenden“, so Geschäftsführer Thomas Hofbrückl. „Damit können weitere Einrichtungen geschaffen werden für Menschen mit Behinderung. Oder wir haben die Möglichkeit im Bereich der offenen Behindertenarbeit ehrenamtlich mitzuarbeiten.“

Es gibt als verschiedene Möglichkeiten, das Programm und den Verein zu unterstützen.

Benjamin erhält bei Rebekka Rahm und ihrer Familie nicht nur ein Dach über dem Kopf und regelmäßig etwas zu essen. Er hat ein Zuhause gefunden, in dem er sich glücklich und zufrieden zu fühlen scheint. Und solch ein Zuhause hat jeder verdient.

Von Andreas Reichelt.



Sehen Sie dazu in der Mediathek von NIEDERBAYERN TV Passau den Beitrag **„Betreutes Wohnen für Menschen mit Handicap“**.

Mediathek



ROTTAL TERME®
BAD BIRNBACH



SOMMERGLÜCKSMOMENTE IN DER ROTTAL TERME ERLEBEN!

Wertvolle Momente genießen. Körper, Geist und Seele in Einklang bringen und aufblühen lassen.

Entspannt abtauchen in die warmen Fluten der Rottal Terme Bad Birnbach mit Badetemperaturen von 26 – 40 °C. Sich einfach mal treiben lassen im längsten Thermenbach Europas, schwerelos schweben in der gesunden Salzwasser-Lagune oder traumhafte Saunamomente in einer der zahlreichen Premium-Saunen erleben. Erholsame Ruheoasen und die weitläufigen Außenanlagen mit dem „Garten der Sinne“ laden zum entspannten Verweilen ein.

Alle Sportbegeisterten kommen in unserem Aktivgarten auf ihre Kosten. Darüber hinaus eignet sich in den warmen Monaten das 20 m lange Sommerbecken der Rottal Terme perfekt für ein ausgiebiges Schwimmtraining. Einfach einzigartig schön - und das bei jedem Wetter!

Urlaubsfreuden spüren, an einem Ort, wo der Mensch im Mittelpunkt steht. Wohltuend und spannend in einer herrlichen Badelandschaft inmitten der Natur. Auf ins ländliche Bad und den Sommer von seiner schönsten Seite erleben!



facebook.com/
rottalterme



instagram.com/
rottalterme

ANGEBOT



PAUSCHALE GLÜCKSTAG

Tageskarte
für alle Bereiche inkl.
Leihbademantel

1 Glas
Sekt

Kaffee oder
Cappuccino &
1 Stück Kuchen

für **34 Euro**
pro Person

BADEN & SAUNIEREN UNTERM STERNEN- HIMMEL!

Erleben Sie am Sonntag,
den 14. August 2022 einen
romantischen Sommerabend
im Vitarium®.

Genuss pur von
17.30 bis 24.00 Uhr!

Alle Details finden Sie auf
unserer Homepage unter
www.highlights.rottal-terme.de

EVENT- TIPP!



Weitere Aktionen, Pauschalen und unsere Sommerevents finden Sie unter: www.rottal-terme.de



ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
18:00	Journal	Journal	Journal	Journal	Journal	Niederbayern Journal	Niederbayern Journal
18:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Wochenrückblick Regional	Regionalliga-Magazin Bayern
19:00	Journal Komp.	Wochenrückblick/ Gehörlosenmagazin	"Schee is dahoam"				
19:15	Bayern regional						
19:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Mia Niederbayern	Kirche in Bayern
20:00	Niederbayern Journal	Niederbayern Journal					
20:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Boarische Late Night Show	Sondersendung (wöchentlich wechselnde Sendungen)
21:00	Journal	Journal	Journal	Journal	Journal		
21:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.		
22:00	Journal Komp.	TV Bayern Live	TV Bayern Live				
22:15	Bayern regional						
22:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Mia Niederbayern	Kirche in Bayern
22:45							
23:00	Niederbayern Journal	Niederbayern Journal					
23:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Wochenrückblick Regional	Regionalliga-Magazin Bayern

- 00:00 Uhr bis 18:00 Uhr WIEDERHOLUNG -

Photovoltaik-Finanzierung

- ✓ Attraktive Konditionen
- ✓ Einbeziehung öffentlicher Fördermöglichkeiten
- ✓ Senken Sie langfristig Ihre Energiekosten
- ✓ Steigern Sie den Marktwert Ihrer Immobilie

Die Energiewende- Finanzierer.

Werden Sie Ihr eigener Stromproduzent.

Sie möchten künftig auf erneuerbare Energien setzen statt auf Öl und Gas?

Mit der **Photovoltaik-Finanzierung** verwirklichen Sie Ihre Träume ganz unkompliziert.

Telefon: 0851 398-0
energiewende@sparkasse-passau.de

Weil's um mehr als Geld geht.



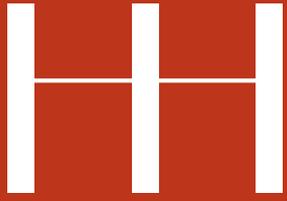
Sparkasse
Passau



ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
18:00	Niederbayern Journal	Niederbayern Journal					
18:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Wochenrückblick/ Gehörlosenmagazin	Regionalliga- Magazin Bayern
19:00	Journal LA	Wochenrückblick LA	"Schee is dahoam"				
19:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Wochenrückblick PA	Kirche in Bayern
20:00	Journal PA	Wochenrückblick DEG/SR	Niederbayern Journal				
20:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Boarische Late Night Show	Sondersendung (wöchentlich wechselnde Sendungen)
21:00	Journal DEG/SR	Journal DEG/SR	Journal DEG/SR	Journal DEG/SR	Journal DEG/SR		
21:30	Ndb. Kompakt		TV Bayern Live				
21:45	Bayern regional						
22:00	Niederbayern Journal	Niederbayern Journal	Niederbayern Journal	Niederbayern Journal	Niederbayern Journal	Mia Niederbayern	Kirche in Bayern
22:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.		
23:00	Journal LA	Niederbayern Journal	Niederbayern Journal				
23:30	Sport in Ndb.	Wirtschaft in Ndb.	Mia Niederbayern	"Schee is dahoam"	Kultur in Ndb.	Wochenrückblick/ Gehörlosenmagazin	Regionalliga- Magazin Bayern

- 00:00 Uhr bis 18:00 Uhr WIEDERHOLUNG -

FASHION
PARK
ARNSTORF



IHR FASHION & LIFESTYLE OUTLET

GANZJÄHRIG
30–70% RABATT*

auf Damen-, Herren- & Kindermode,
Anlassmode, Schuhe & Wäsche

* gegenüber der UVP

BETTY BARCLAY
SELECTED BRANDS

CECIL

schuh walter
MARKEN-OUTLET ▶

FRAAS
THE SCARF COMPANY

SCHIESSER
NATÜRLICH. ZEITGEIST. SEIT 1875

MAC

■ Street One

Speidel.

WWW.FASHIONPARK.DE



LIFESTYLE OUTLET

SO FINDEN SIE UNS!

MEHR **PROGRAMM.**
MEHR **NIEDERBAYERN.**
MEHR **HEIMAT.**

RECEIVER
NEU
EINSTELLEN!



NEUER Transponder 1.023 (11.552 MHz) Astra 1L | Network ID: 1 | Transport Stream ID (TSID): 1023
Modulation: DVB-S2 8-PSK | Polarisation: Horizontal | Symbolrate: 22MSym/s | FEC 2/3

Weitere Infos unter www.niederbayernTV.de

VORSCHAU

*Die
nächste Ausgabe
erscheint im*

SEPTEMBER 2022





BIO
logisch



 innstadtbraeu

 innstadtbraeu

www.innstadt-braeu.de

natürlich
INNSTADT

ERLEBNISSE VERMITTELN

Wir finden für Sie die Geschichten, die Aufmerksamkeit und Sympathie erzeugen.



bildschnittTV

FILM | SOCIAL MEDIA | KOMMUNIKATION

www.bildschnitt.tv

© lamatat - stock.adobe.com

ZUM SCHLUSS

Europa im Herzen, die Heimat im Fokus

Als niederbayerisches Heimatfernsehen ist es uns eine Herzensangelegenheit, unser besonderes Lebensgefühl zu thematisieren. Ob wir regionale Größen als TV-Koch, Moderatoren oder Kabarettisten engagieren, oder mit unseren Reportern von Veranstaltungen oder Ereignissen berichten, wir finden: Schee is dahoam!

Daher stehen wir trotz großer Herausforderungen in Weltlage und Klimaschutz für Liebe zur Heimat, zur Kultur und zu unseren Mitbürgern. Gerne berichten wir von Ehrenamtlern und Menschen, die sich um andere kümmern. Denn das macht Niederbayern aus: Ein Herz, das auch für andere schlägt.

In unserer Zusammenarbeit mit den Zeitungen der Mediengruppe Attenkofer und deren vielschichtigen Angeboten können wir Sie umfangreich unterhalten und informieren.

Wir stehen zu unserem Motto:
„Mia san Heimat!“



© sirKaleb

Thomas Eckl

Geschäftsführer
NIEDERBAYERN TV

IMPRESSUM

Herausgeber:

NIEDERBAYERN TV
Passau GmbH
Dr.-Emil-Brichta-Straße 5
94036 Passau
Telefon: +49 851 98884-0

NIEDERBAYERN TV Deggendorf ·
Straubing GmbH & Co. KG
Ulrichsberger Str. 17
94469 Deggendorf
Telefon: +49 991 98814-500

NIEDERBAYERN TV
Landshut GmbH
Kapuzinerweg 7
84028 Landshut
Telefon: +49 871 92200-0

Geschäftsführung:

V.i.S.d.P. Thomas Eckl
passau@niederbayern.tv

Beratung/Verkauf:

Reinhold Sigl
+49 851 98884-50
Johanna Wimmer
+49 851 98884-25

Fragen und Anregungen:

passau@niederbayern.tv

Druck: Mediengruppe Attenkofer

Auflage: 15.000

Konzept: idowapro

Gestaltung:

Felix Allmendinger –
Mediengruppe Attenkofer

Titelbild:

© Syda Productions – stock.adobe.com

Redaktionelle Leitung:

Andreas Reichelt

Autoren:

Thomas Eckl
Annalena Göttl
Marianne Lettl
Franziska Meinhardt
Andreas Reichelt
Marco-Michael Wühr

Fotos:

Adobe Stock
Rudi Aumer
Blendfabrik – Jens Howorka
Robert Ehlis
Stefanie Fuchsichler
sirKaleb
Ben Kirner
Marianne Lettl
Andreas Reichelt
Daniel Schleinkofer
Elisabeth Watzemberger

Die Inhalte des „NIEDERBAYERN TV Magazin“ stellen keine Wertung durch die Redaktion dar – für den fachlichen Inhalt sind die Autoren verantwortlich. Der Inhalt des Magazins ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung des Inhalts oder Teilen daraus, sind vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung seitens des Herausgebers darf der Inhalt dieses Magazins in keiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder einem anderen Verfahren), auch nicht zum Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



Freuen auf...





s'ENTDECKERVIERTEL

SALZACH ° INN ° MATTIGTAL

RADL'N GENIESSSEN – ECHTES ENTDECKEN

KOSTENFREI BESTELLEN – DIE BRANDNEUE RADKARTE DES ENTDECKERVIERTELS.
28 RADROUTEN VON FLACH BIS SANFT HÜGELIG
ZUM GEMÜTLICHEN RADELN UND GENUSSVOLLEN EINKEHREN

www.entdeckerviertel.at



Tourismusverband Entdeckerviertel

Theatergasse 3, 5280 Braunau am Inn, T. +43 (0)7722 62644, info@entdeckerviertel.at